Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von 34,000.

1 Cent. **Chicago, Samstag, den 9. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe.** **3. Jahrgang. — No. 110.**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Deserteure verrathen das Geheimniß der „Itata."

Das Kriegsschiff „Esmeralda" vor San Lucas auf der Lauer.

San Diego, Cal., 9. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages gelang es einem Zeitungsberichterstatter, eine Unterredung mit den beiden vom chilenischen Dampfer „Itata" desertirten Seeleuten zu haben. Ihre Geschichte bildet zu dem bereits über die Affaire Veröffentlichtem jedenfalls einen recht interessanten Schluß.

Die Deserteure hatten sich aus Furcht, zurückgesandt und bestraft zu werden, bisher versteckt gehalten, und nur mit großer Mühe gelang es, ihre Schlupfwinkel ausfindig zu machen und sie zum Sprechen zu bringen. Sie erzählten etwa folgendermaßen:

Die „Esmeralda", eines der stattlichsten Kriegsschiffe der chilenischen Republik, welches sich gleich sämmtlichen anderen nun in den Händen der kongressionalen Partei oder Insurgenten befindet, verließ Iquique Anfang April, um den Dampfer der Südamerikanischen Gesellschaft, „Itata", nach dem nächsten amerikanischen Hafen zu begleiten, wo dieser Provisionen sowohl wie Waffen einnehmen sollte, welche bereits von einem Agenten der Insurgenten in New York aufgekauft und nach San Francisco gesandt waren, und hier von einem Küstenfahrer an einem von der „Itata" bestimmten Rendezvousplatze an Bord desselben gebracht werden sollten.

Die „Itata" sowie die „Esmeralda" segelten gemeinschaftlich nordwärts bis zu Kap San Lucas. Hier hielt es das Kriegsschiff für unrathsam, weiter zu fahren, und übertrug einen Theil seiner Ladung sowie Bemannung auf das Transportschiff. Die Seeleute nahmen ihre Waffen mit sich. Nachdem der Kapitän des Kriegsschiffes selbst sich an Bord der „Itata" begeben, dampfte letztere davon; die „Esmeralda" sollte mittlerweile auf der Höhe von San Lucas auf ihre Rückkehr warten.

Einer der desertirten Seeleute gehörte zur ursprünglichen Bemannung der „Esmeralda", welche im Kielraum der „Itata" verborgen lag; sein Aufenthaltsort, in welchem er mit seinen Gefährten wie das liebe Vieh zusammengedrängt lag, gefiel ihm jedoch so wenig, daß er Dienstag Nacht, als Alles ruhig war, über Bord sprang, nach North Island hinüberschwamm und von dort hierher kam.

Die im Kielraume der „Itata" versteckte Mannschaft wußte um Das, was um sie her vorging, sehr wenig. Eins wußte sie jedoch, nämlich, daß sie zum Kampfe, der möglicher Weise stattfinden konnte, gerüstet und vorbereitet war. An Bord der „Itata" war es ein offenes Geheimniß, daß man den „Robert & Minnie" irgendwo in hiesiger Nähe antreffen würde, genau wo, wußte man indessen nicht.

Der Pilot Dill, welcher die „Itata" Mittwoch Abend in offene See brachte, ist noch nicht zurückgekehrt, und ehe dies nicht geschieht, wird man wohl kaum etwas über den Kurs, welchen der Flüchtling genommen, und ob es ihm gelungen, Waffen und Munition vom „Robert & Minnie" an Bord zu nehmen, in Erfahrung bringen können.

Der „Charleston" noch vor San Francisco vor Anker.

San Francisco, Cal., 9. Mai. Der Bundeskreuzer „Charleston", von dem es hieß, er habe Befehl erhalten, den flüchtigen chilenischen Dampfer „Itata" zu verfolgen, liegt noch immer hier vor Anker. Einer seiner Offiziere erklärte gestern, der „Charleston" habe die Insel Mare behufs Geschützübungen verlassen, sei aber in der Zwischenzeit vom Marinedepartement dem Comite zur Verfügung gestellt worden, welches das Begräbniß des verstorbenen Gesandten Swift übernommen hat, dessen Leiche am Mittwoch aus Japan hier eintraf. Sollte der „Charleston" den Befehl erhalten, die „Itata" zu verfolgen, so würde er, ohne von seinen Instruktionen etwas verlauten zu lassen, in See stechen, und dieselben würden erst, nachdem er bereits unterwegs, bekannt werden.

Durch Explosion eines Gasolinofens getödtet.

St. Louis, Mo., 9. Mai. Frau Fannie Feinburg von No. 1214 North Seventh Str. erlitt gestern bei der Explosion eines Gasolinofens, den sie in unvorsichtiger Weise handhabte, furchtbare Brandwunden, welchen sie einige Stunden später unter entsetzlichen Qualen erlag. Sie hinterläßt einen Gatten und mehrere Kinder.

Angekommene Dampfer.

New York: „Gellert" von Hamburg, „State of Nevada" von Glasgow, „Brittanic" und „Bothnia" von Liverpool.

London: „City of Chester", „Waesland," „Suevia" und „Umbria" von New York in Sicht.

Hamburg: „Augusta Victoria" von New York.

New York: „Columbia" und „Sorrento" von Hamburg.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Schön, gleichbleibende Temperatur und Südwind.

Auch der „Monzerrat" soll Contrebande an Bord haben.

New York, 9. Mai. Der „Herald" behauptet, Information aus San Francisco zu haben, daß der dort gegenwärtig vor Anker liegende Dampfer „Monzerrat" im Begriff steht, nach Iquique, dem Hauptquartier der chilenischen Insurgenten, in See zu stechen, daß er mit Waffen, Munition sowie Vorräthen versehen ist, und daß der Staatssekretär Blaine den Befehl nach San Francisco gesandt hat, den Dampfer, im Falle er den Hafen bereits verlassen, zu überholen und eine Untersuchung darüber anzustellen, ob er nicht Waffenvorräthe an Bord hat, welche gegen die chilenische Regierung, mit welcher die amerikanische Bundesregierung in Frieden lebt, verwandt werden sollen.

C. W. Keller als Messerbold verhaftet.

New York, 9. Mai. Eine Spezialdepesche der „Times" von St. Louis meldet, daß dort die Verhaftung C. W. Kellers, ehemaligen Präsidenten der „Christian Endeavor Society", angeordnet ist, welcher in einem Streite über eine in der Gesellschaft stattgehabte Wahl John Ellis, einem Mitgliede der Gesellschaft, eine gefährliche Messerwunde beibrachte. Die Affaire hatte großes Aufsehen erregt, und man hatte sich bisher bemüht, sie zu vertuschen.

Vizepräsident Woolner vom Whiskey-Trust todt.

Peoria, Ill., 9. Mai. Adolph Woolner, der Vizepräsident des Whiskey-Trusts, starb hier heute Morgen nach neuntägigem Krankenlager an der Unterleibsentzündung. Sein Tod war ein plötzlicher und kam völlig unerwartet.

Chas. Ford gehenkt.

Ottawa, Ill., 9. Mai. Chas. Ford, welcher am 23. Juni v. J. den Omahaer Handlungsreisenden David Moore im Allen Park am Ufer des Illinoisflusses mittelst eines Koppelbolzens erschlug, büßte heute Morgen im hiesigen Gefängnißhofe sein Verbrechen am Galgen.

Ausland.

Rudini wendet sich an die europäischen Mächte.

Um die Bundesregierung zur Erfüllung ihrer Pflicht zu zwingen.

Rom, 9. Mai. „Italia" sagt: „Die italienische Regierung steht im Begriff, den europäischen Mächten den New Orleanser-Vorfall in einem Rundschreiben zu unterbreiten, und das Verhalten der amerikanischen Bundesregierung dem Ermessen derselben zu unterwerfen. Italien will somit ein internationales Uebereinkommen in's Leben rufen, um die Ver. Staaten zu zwingen, Mittel zur Gewährung von Schutz ausländischen Unterthanen gegenüber zu finden.

Die italienische Presse ist empört über den Bericht der Großgeschworenen in New Orleans. „Populo Romano" sagt, es werde in Zukunft unmöglich für irgend eine civilisirte Nation sein, einen Vertrag mit der amerikanischen Bundesregierung abzuschließen, welcher auf gegenseitigen Schutz der Unterthanen der bezüglichen Regierungen basirt.

1200 Emigranten schifften sich gestern in Neapel an Bord des Dampfers „Victoria" nach New York ein.

Schreckliches Unglück nahe Orvieto.

Ein Bahnzug von den Fluthen fortgerissen.

Rom, 9. Mai. Nachricht ist hier über ein entsetzliches Unglück eingetroffen, welches sich gestern in der Nähr von Orvieto in der Provinz Umbria zutrug. Die Depeschen besagen, daß während ein mit Arbeitern gefüllter Zug in der Nähe von Allerona hielt, plötzlich das Wasser im Flusse stieg, aus seinen Ufern trat, die Bahnwagen vom Geleise hob und sie mit sich in die Strömung zog. Der Zug ward eine beträchtliche Strecke mitgerissen, und die meisten der auf ihm befindlichen Arbeiter ertranken, ehe man ihnen zu Hilfe eilen konnte.

Balmaceda trifft Anstalten zur Flucht.

London, 9. Mai. Privatdepeschen von Chili besagen, daß Präsident Balmaceda Vorbereitungen zu seiner Flucht über Buenos Ayres nach London trifft. Die von Frankreich, Brasilien und den Ver. Staaten gemachten Vorschläge betreffs Vermittlung in dem in Chili bestehenden Streite sind von den Anhängern Balmacedas verworfen worden. Balmaceda hat bedeutende Summen Geldes bei einem Londoner Bankhause zu seinen eigenen Gunsten deponirt.

Zur Revolution in Honduras.

Stadt Merico, 9. Mai. Die am 6. Mai in Amapala, Honduras, ausgebrochene Revolution, in welcher der Führer der Rebellen, Gen. Bardales, getödtet wurde, scheint von Guatemalaern angestiftet worden zu sein, welche über den Vertrag zwischen Guatemala und Honduras aufgebracht sind. Es heißt, daß Villavicene, welcher die Salvadorier in deren letztem Kriege verrieth, an der Spitze der revolutionären Bewegung steht.

Die Hausfrauen vereitelten ihre Absicht.

Berlin, 9. Mai. Die Bäckereibesitzer von Saarbrücken hatten kürzlich versucht, den Preis feinerer Backwaaren in die Höhe zu schrauben, doch verpflichteten sich die Hausfrauen untereinander, keine der Backwaaren mehr zu kaufen und hielten an ihren Verpflichtungen auch so fest, daß die Bäcker wohl oder übel ihren Plan fallen lassen mußten.

Vom Ausstand der westphälischen Gruben-Arbeiter.

Berlin, 9. Mai. Unter den ausständigen Bergleuten Westphalens sind bedenkliche Meinungsverschiedenheiten entstanden, und viele derselben sind geneigt, zu den Bedingungen der Grubeneigenthümer die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das Elend im Dortmunder Grubenbezirke ist ganz entsetzlich, und alle Volksklassen steuern jetzt dazu bei, die Leute vom thatsächlichen Hungertode zu bewahren. Die Grubeneigenthümer sind nicht gesonnen, einzelnen Abtrünnigen der Ausständigen wieder Arbeit zu geben, sondern verlangen, daß sämmtliche Ausständige auf ein Mal an die Arbeit zurückkehren.

Kaiserin Friedrich billigt den Glaubenswechsel der Kronprinzessin Sophie.

Berlin, 9. Mai. Die Kaiserin-Wittwe Friedrich hat ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Griechenland, einen Brief geschrieben, in welchem sie ihre volle Zustimmung zu deren Uebertritt zur Griechischen Kirche ausspricht.

Schreckliche That einer wahnsinnigen Mutter.

Berlin, 9. Mai. Zu Hardegsen kleidete gestern die an religiösem Wahnsinn leidende Frau des Schlossers Homfeld ihre zwei Kinder in Weiß, hielt sie über einen Kessel, schnitt ihre Kehlen durch und ließ das Blut in das Gefäß laufen. Dann versuchte sie, die Leichen der Kinder, vermuthlich als Opfer, zu verbrennen. Nachbarn kamen jedoch hinzu und verhinderten die Wahnsinnige an der Ausführung ihres Planes.

Kam um Titel und um Ehre.

Berlin, 9. Mai. Herr Helmske, ein hiesiger Fabrikbesitzer, ist um 600 Mark gestraft worden, weil er versucht hatte, den Polizeirath Meiers dazu zu bestechen, seinem Gesuch um den Titel eines königlichen Kommerzienraths ungesetzlichen Vorschub zu leisten.

Abschaffung der Zuckerprämie.

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag nahm gestern mit 146 gegen 143 Stimmen den Vorschlag der Centrumspartei an, wonach im Laufe von fünf Jahren allmählich die Zuckerprämie abgeschafft werden soll.

Ungebührliches Betragen der Antisemiten.

Wien, 9. Mai. An der Krisis im Reichsrathe sind hauptsächlich die antisemitischen Mitglieder desselben Schuld, welche sich in so unziemender und lärmender Weise betragen, daß sie sich fortwährend Tadel vom Präsidenten zuziehen und somit einen demoralisirenden Einfluß auf die Mitglieder anderer Parteien ausüben. Der Lärmendste der Judenhasser ist ein Herr Schneider, welcher ein sehr zweifelhaftes Renomee hat. Gestern hielt er eine wüthende Rede gegen die Juden, worauf sich der Radikale Bloch erhob und dem Redner zurief, er gehöre in's Zuchthaus und verdanke seine Freiheit einzig und allein der Gnade der Gerichtshöfe. Natürlich folgte eine haarsträubende Scene.

Ein Zeichen besonderer Huld des Sultans.

Wien, 9. Mai. Zia Bey, der neuernannte türkische Gesandte am hiesigen Hof, hat seinen Harem hierher überführen lassen. Derselbe besteht aus fünf muthmaßlichen Gattinen des Gesandten sowie zahlreichen Dienerinnen und sonstigem Gesinde. Zia Bey erhielt kurz vor seiner Abreise von Constantinopel nach Wien vom Sultan als ein Zeichen seiner besonderen Werthschätzung eine Dame aus seinem Harem geschenkt.

Telegraphische Notizen.

— Die Beamten der Gesandtschaft Costa Ricas in Madrid stellen es in Abrede, daß in ihrem Heimathlande eine Revolution ausgebrochen ist.

— Die Budgetkommission des deutschen Reichstages hat für die Vertretung Deutschlands auf der Weltausstellung in Chicago $25,000 bewilligt.

— Die Schriftsetzer in Wien haben die Arbeit eingestellt. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit, sowie die Abschaffung gewisser unliebsamer Regeln.

— In ganz England, Elsaß-Lothringen, sowie in der Rheingegend wüthet die Grippe.

— In einer kürzlich vom Kaiser Wilhelm in Bonn gehaltenen Rede sprach dieser seine vollständige Billigung der Studentenduelle aus.

— Die Londoner „News" meldet, daß die Judenverfolgungen in Moskau fortdauern, und daß die antisemitischen Erlasse dort mit größter Strenge gehandhabt werden.

— In Ashtaboula Harbor, Ohio, haben etwa 1000 Werftarbeiter in Folge von Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

— Eine verheerende Feuersbrunst hat in Alliston, Ontario, 45 Läden, sechs Hotels, 25 Wohnhäuser, das Postgebäude, die Markthallen, sowie das Gebäude der Feuerwehr eingeäschert.

— Das Pariser „Journal des Debats" behauptet, der Vertrag der Rothschilds mit der russischen Regierung behufs deren neuer Anleihe sei unterzeichnet.

General Miles zurückgekehrt.

General Nelson A. Miles nebst Familie und Capitain Maus sind heute von ihrer Reise nach Merico zurückgekehrt. Sie erfreuten sich der besten Aufnahme von Seiten der Civil- und Militär-Bevölkerung Mexicos und sind des Lobes voll über die Aufmerksamkeit, die ihnen Präsident Diaz in jeder Hinsicht angedeihen ließ.

Aus unglücklicher Liebe.

Jakob Heesers wahnwitziges Thun.

Jakob Heser wurde heute Vormittag durch den Richter Kersten auf Betreiben der No. 240 La Salle Ave. wohnhaften Frau Annie T. Cook unter $1000 Friedensbürgschaft gestellt. Heeser hatte mit dem Dienstmädchen der genannten Dame ein Liebesverhältniß gehabt, doch wurde ihm seiner Aussage nach Ende letzten Monats sein Schatz plötzlich untreu. Dies regte ihn dermaßen auf, daß er sich am zweiten Mai, mit einem Revolver bewaffnet, in die Cook'sche Wohnung geschafft, woselbst er seine vormalige Geliebte, welche indessen sein Kommen bemerkt und sich schleunigst versteckt hatte, zu erschießen drohte.

Frau Cook wollte ihn beruhigen, der mittlerweile indessen vollständig außer sich gerathene Heeser legte nun auf sie seinen Revolver an, doch gelang es der muthigen Frau, ihm denselben aus der Hand zu schlagen. Ein Gleiches that ein mittlerweile zu Hilfe gerufener Polizist, obwohl der Letztere es nicht verhindern konnte, daß Heeser die Mordwaffe vom Boden wieder aufraffte und im Umsehen vier Revolverschüsse auf seine eigene Person abfeuerte, wobei es ihm gelang, sich dermaßen schwer am Kopfe zu verwunden, daß er bis zu seiner heutigen Prozessirung im Hospital liegen mußte. Dem Richter erklärte der Bedauernswerthe heute Morgen, daß er zwar seine untreu gewordene Geliebte fortan in Ruhe lassen wolle, ob er sich selber indessen nicht doch noch nachträglich das Leben nehmen werde, darüber sei er sich noch nicht so ganz klar.

Kurz und Neu.

* Die gestern in der Socialen Turnhalle von dem bekannten Fritz Reuter Recitator, Arthur Köbner, gehaltene Vorlesung war zwar nicht sehr stark besucht, doch wurden sämmtliche Nummern des Programms von ihm mit vollendeter Meisterschaft vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall.

* Das neue Spritzenhaus in Kensington, an der 115. Str. und Michigan Ave., wurde heute Vormittag förmlich von der unter dem Befehl des Capitains Robert P. O'Connor stehenden Feuerlösch-Compagnie No. 62 in Besitz genommen.

* Im Department für öffentliche Arbeiten wurden heute Vormittag abermals ungefähr fünfzig unwichtige Ernennungen gemacht.

* Herr Yerkes soll mit der Absicht umgehen, die südliche Schleife der Nordseite-Kabelbahn durch die Clark bis zur Polk Str. hin auszudehnen.

* In der verflossenen Nacht wurde der Laden der Frau Sophie Ludwig, 217 Clybourn Ave., ein Raub der Flammen.

* Richter La Buy erklärte heute die von Louis Bernstein von 302 W. Adams Str. für den O. P. Thompson geleistete Bürgschaft im Betrage von $1200 für verfallen. Thompson war, wie seinerzeit berichtet, angeklagt, den nach Iowa fahrenden Farmer W. R. Hayes vom Zuge gelockt und beraubt zu haben.

* Ein Vagabund Namens William Hannon wurde heute Vormittag vom Richter Prindiville um $10 und die Gerichtskosten gestraft, weil er gestern Abend den No. 177 Süd Sangamon Str. wohnhaften Wm. M. Thompson um $10 beraubt und außerdem noch fürchterlich verhauen hatte.

* Das Verhör des William O'Brien, der angeklagt ist, als Bailiff des Polizeigerichts der Desplaines Str. $1500 unterschlagen zu haben, wurde heute abermals und zwar bis zum 16. d. M. verschoben. Man glaubt, daß O'Brien bis dahin seine Unterschlagungen beglichen haben wird.

* Die der hiesigen Centralstation angehörigen Geheimpolizisten Nordrum und Souza verhafteten heute Vormittag im Hause 740 41. Str. den wegen Pferdediebstahl in La Porte, Ind., gewünschten Ernest Alway.

* Richter Hawes versprach heute Vormittag der Frau Käthe Kirsch die Ausstellung eines Scheidungs-Dekrets gegen ihren Gatten Alois, weil der Letztere sie grausam behandelt und einmal sogar eine brennende Lampe nach ihr geworfen hatte.

* Paul Loebel, ein Mitglied der gegenwärtig in Davenport, Ja., spielenden Schauspielertruppe und früher in Chicago wohnhaft, hat im erstgenannten Orte durch Einnehmen einer übermäßigen Dosis Chloral-Hydrat Selbstmord begangen.

* Hannah Nelson, ein Mitglied der Heilsarmee, wurde gestern Abend während des „Gottesdienstes" in der Baracke No. 4023 S. State Str. plötzlich von religiösem Wahnsinn befallen und mußte in das Irrenhospital gebracht werden.

* Superintendent Brickwood, Stallaufseher Brainard und die Kutscher Woods und Gurenquesser von der Carette Co. bekannten sich gestern Nachmittag vor Richter Bradwell der von der Humane Society gegen sie erhobenen Anklage auf Thierquälerei schuldig und wurden vom Richter für diesmal mit geringen Geldstrafen entlassen.

* Der Wahrspruch der Coronersgeschworenen bei dem Inquest über die Leiche des Gastwirths Adolph Zeder aus Town of Lake, lautete auf: Selbstmord mittelst Erhängens in einem Anfalle von Geistesstörung.

Lebendig verbrannt.

Frl. Jennie Tuppers gräßliches Schicksal.

Clara Peng erliegt ebenfalls schweren Brandwunden.

Ein gräßliches Brandunglück ereignete sich gestern Abend im Hause 37 Laflin Str., dessen drittes Stockwerk Professor J. H. Loomis, der Director der Wells Schule mit seiner Gattin und einer neunzehnjährigen Nichte, Frl. Jennie M. Tupper bewohnte.

Gegen halb sechs Uhr hatte sich die letztere, um das Nachtessen herzurichten, in die Küche begeben, als die Familie plötzlich durch den Knall einer Explosion erschreckt wurde. Professor Loomis eilte hinaus und fand das junge Mädchen am Boden liegend und seine Kleider in hellen Flammen. Einen Versuch, die Flammen durch Auflegen von Kleidern zu ersticken, vereitelte die Unglückliche selbst, indem sie, von wahnsinnigen Schmerzen gepeinigt, aufsprang und einer Feuersäule gleich, durch die Zimmer umherlief. Herr Loomis versuchte sie zu ergreifen, aber bereits lösten sich Haut und Fleisch von ihrem Körper, die Aermste brach zusammen und war gleich darauf eine Leiche.

Loomis selbst erlitt bei seinem Samariterdienste schreckliche Brandwunden, auch seine Gattin wurde verletzt. Auf das Nervensystem der letzteren hat der gräßliche Vorgang ganz besonders ungünstig eingewirkt. Beide befinden sich gegenwärtig bei einer Freundin, Frau S. McKeeby, 513 Adams Str., in Pflege.

Fräulein Tupper, die im Hause der Familie Loomis wie eine Tochter lebte, stammt aus Flint, Mich., und besuchte die Westseite-Hochschule, in welcher sie im Juni ihre Abgangsprüfung abzulegen beabsichtigte.

Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. Es befand sich allerdings eine mit acht Gallonen Gasolin gefüllte Kanne im Badezimmer der Wohnung; nach Ansicht des Herrn Loomis war indeß keine Veranlassung für die junge Dame vorhanden, dieselbe zu berühren.

Der pecuniäre Schaden in der Loomis'schen Wohnung beziffert sich nach oberflächlicher Schätzung auf $2000.

Unter entsetzlichsten Schmerzen verschied gestern früh in Folge eines gräßlichen Unfalls die etwa 16jährige Clara Peng, die vor einigen Tagen aus ihrer Heimath Pomeroy, Iowa, um ihre Tante, Frau Alvine Miller, No. 582 Sedgwick Str., zu besuchen, hierher gekommen war. Das junge Mädchen war vorgestern Abend von heftigen Magenschmerzen gepeinigt und hatte sich zu deren Linderung eine mit Alkohol getränkte Binde um den Leib gelegt. Um etwa 11 Uhr wollte es dieselbe gegen eine andere auswechseln und muß hierbei mit dem leicht entzündlichen Stoffe der Lampenflamme zu nahe gekommen sein, denn plötzlich standen die Bandagen in hellen Flammen. Die auf das Hilfegeschrei der Gequälten herbeieilende Frau Miller erstickte schnell den Brand, das arme Mädchen hatte indeß bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es trotz ärztlichen Beistandes und sorgsamster Pflege gegen Morgen seinen Geist aufgab.

Der Inquest über die Leiche des Fräulein Tupper wurde heute Vormittag bis zum nächsten Donnerstag verschoben, da Professor Loomis und seine Gattin in Folge der erlittenen schweren Brandwunden nicht im Stande waren, ihr Zeugniß abzugeben.

In dem Falle des anderen Opfers, des Fräulein Clara Peng gaben die Coronersgeschworenen ihren Wahrspruch dahin ab, daß die Verstorbene den Brandwunden erlegen sei, welche sie sich durch einen „unglücklichen Zufall" zugezogen hatte.

Erhielten keinen Lohn.

500 Arbeiter der U. S. Rolling Stock Co. am Strike.

Fünfhundert Arbeiter der United States Rolling Co. legten gestern Mittag die Arbeit nieder und entsandten ein Fünfer Comite zu Richter Blodgett, um diesen um seine Verwendung in ihrem Interesse zu ersuchen.

Das Geschäft befindet sich, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, in den Händen eines Massenverwalters. Derselbe hat den Betrieb so wesentlich eingeschränkt, daß in der letzten Zeit nur 500, statt der früher beschäftigten 2500 Arbeiter, thätig waren. Diese 500 Mann waren aber bereits auch seit sechs Wochen ohne Löhnung geblieben, und hatten sich deshalb zum Strike entschlossen. Der Strike wurde heute früh dadurch beendet, daß die Leute ihren Lohn ausgezahlt erhielten.

Polizist Specht freigesprochen.

Der der Station in Jefferson angehörige Polizist Chas. Specht, welcher, wie zu Anfang dieser Woche berichtet, von dem Fräulein Addie Lehmann, Schwester des Pächters vom N. Chicago Schützenpark, beim Richter Boggs angeklagt worden war, der Vater ihres drei Wochen alten, unehelichen Kindes zu sein, wurde heute Vormittag freigesprochen, da die Anklägerin nicht erschienen war. Die Parteien haben also wahrscheinlich die Angelegenheit unter der Hand in Ordnung gebracht.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Von Wahnsinn befallen.

Samuel Fishleighlys trauriges Schicksal.

Die Lake Viewer Polizei schaffte heute Vormittag den an religiösem Wahnsinn leidenden Canadier Samuel B. Fishleighly von No. 932 Clybourn Ave. in das Aufnahme-Hospital für Irrsinnige. Der Unglückliche hatte das in Rede stehende Haus seit den letzten zwei Jahren bewohnt und seinen mit ihm zusammen lebenden alten Vater durch seiner Hände Arbeit erhalten, bis sich plötzlich vor wenigen Tagen sein Geist umnachtete und das Ausbrechen der Tobsucht das Einschreiten der Behörden nothwendig machte.

Streit um die Alley.

Joachim Karth erhob im Kreisgericht gegen seinen Nachbar W. C. Goudy, den Rechtsbeistand der Northwestern Eisenbahn, und den Alderman Muelhöfer die Anklage, daß sie sich dazu verschworen hätten, die Stadtcasse zu betrügen und ihn selbst zu schädigen.

Der Letztgenannte hat nämlich im Stadtrathe einen Beschluß durchgesetzt, nach welchem Herrn Goudy für $500 ein von Karth benutztes Stück Alley, nahe dem Union Square, zwischen der Goethe und Scott Str., überlassen wurde, das nach Angabe des Klägers mindestens den zehn bis zwanzigfachen Werth repräsentiren soll.

Richter Collins wies gestern die Klage als unbegründet ab, Herr Karth erklärte indeß, sofort appelliren zu wollen, und behauptete, genügende Beweise für seine Behauptungen in Händen zu haben.

Pocken im Armenhause.

Im Armenhause ist heute wieder ein Pockenfall constatirt und die Anstalt in Folge dessen vollständig unter Quarantäne gestellt worden.

Das Opfer der heimtückischen Seuche ist diesmal ein drei bis vier Jahre altes Mädchen Namens Annie Moore. Die achte Ward, in der sich die kleine Patientin befindet, beherbergt außer ihr noch 15 Frauen und 20 Kinder und ist von jedem Verkehr mit den übrigen Wards strengstens abgeschlossen.

So schwer es zu glauben ist, daß der Ansteckungsstoff von dem früheren, bereits seit drei Wochen als geheilt entlassenen Pockenkranken hinterlassen ist, muß dies doch angenommen werden, da keine andere einigermaßen haltbare Entstehungstheorie aufgestellt werden kann.

Uebetriebener Patriotismus.

Die drei Irländer John Gallagher, James O'Conners und Patrick Conners konnten es nicht über ihr patriotisches Herz bringen, anzuhören, daß ihre italienischen Arbeitsgenossen, die am Bau eines Abzugskanals an der Western Ave. beschäftigt waren, sich während der Mittagszeit in ihrer Muttersprache und nicht in Englisch unterhielten. Als die übliche Aufforderung, englisch zu sprechen, unbeachtet blieb, sahen sich die Söhne der grünen Insel veranlaßt, über die „Dagos" herzufallen und namentlich den N. L. Di Wani so schlimm zuzurichten, daß derselbe nach dem County-Hospital gebracht werden mußte. Die drei Hallunken wurden verhaftet und heute vom Richter La Buy unter je $400 Bürgschaft gestellt. Ihr Verhör ist auf den 19. Mai angesetzt.

Ueberfahren.

Der 24jährige Knecht des Möbeltransporteurs McCullom, William Hanley, von 647 43. Str., stürzte gestern Abend bei einer Collision mit einem Kabelzuge der Wabash Ave. Linie, nahe der Congreß Str., so unglücklich von seinem Wagen, daß er von dem Zuge gefährlich am Kopfe verletzt wurde, während die Räder seines eigenen schweren Fuhrwerkes ihm über den Leib gingen. Man brachte den Bedauernswerthen nach dem County Hospital.

Heute Morgen kurz nach 7 Uhr wurde ein unbekannter Mann, der die Geleise der Milwaukee & St. Paul Bahn in der Nähe der Diversey Ave. zu kreuzen versuchte, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. In einer Tasche der Leiche fand sich ein an C. W. Elms, 97 Center Ave. adressirter Brief vor.

Zu Tode gequetscht.

Der Weichensteller John Adis gerieth heute früh um 7 Uhr auf dem Rangirbahnhofe der Eastern Illinois Bahn, an der 33. Str., bei dem Zusammenkuppeln eines Zuges zwischen die Puffer und wurde auf der Stelle zu Tode gequetscht. Der Verunglückte war verheirathet und wohnte in 3306 Armour Ave.

Bestrafte Rohheit.

Schlimme Erfahrungen machte gestern die bereits in reiferen Jahren stehende Schöne Delia Coughlin von 51 Boston Ave. Gestern Abend begab sie sich nach der W. Congreß Str., um von dem dort wohnenden Chas. Kelly eine Forderung einzukassiren.

Während sie mit ihrem Schuldner sprach, erschien plötzlich der Bruder desselben, Namens Mark, schob den Charles zur Thür hinaus und mißhandelte dann das Mädchen in brutaler Weise. Richter Eberhardt schickte heute den rohen Kerl auf 8 Wochen ins Arbeitshaus.

Zerstörende Brände.

Das Holzgeschäft von W. A. Cook & Sohn in Asche gelegt.

Zahlreiche arme Familien verlieren ihre ganze Habe.

Die Firma A. Cook & Sohn wurde gestern Abend von einem schweren Brandschaden betroffen.

Ihr großes Holzgeschäft, nebst Hobelmühle und Thüren- und Fensterfabrik, an der Ecke der North und Hawthorn Ave., wurde gestern nach Feierabend anscheinend in bester Ordnung von den Arbeitern verlassen, und der Nachtwächter übernahm die Aufsicht. Gegen halb 9 Uhr bemerkte derselbe in dem Kesselhause Flammen und allarmirte so schnell als möglich die Feuerwehr; vor dem Eintreffen derselben hatte indeß, das gierige Element das in den leicht brennbaren trockenen Holzvorräthen reichliche Nahrung fand, bereits große Dimensionen angenommen. Die Mannschaften der Feuerwehr arbeiteten mit wahrer Aufopferung, konnten indeß weder die beiden Gebäude noch das Holzlager retten.

Das Geschäft war erst anfangs dieses Monats von der Firma Cook & Loomis an die jetzigen Besitzer verkauft worden, und nur mit $10,000 versichert, während der Verlust auf etwa $30,000 geschätzt wird.

Mit Zündhölzchen spielende Knaben setzten gestern Nachmittag um 4 Uhr den Nr. 18 Elgin Str. gelegenen Wagenschuppen in Brand. Die hell aufauflodernden Flammen theilten sich mit unglaublicher Schnelligkeit den benachbarten kleinen alten Häusern mit, und in kurzer Zeit waren fünfzehn von ihnen in Asche gelegt.

Der pecuniäre Verlust beziffert sich auf etwa $10,000 und wird um so schwerer empfunden, weil er fast nur wirklich arme Leute betroffen hat und übrigens nur zum sehr kleinen Theil durch Versicherung gedeckt ist.

Glücklicher Weise fielen dem rasenden Elemente keine Menschenleben zum Opfer, trotzdem zwei Personen sich in großer Lebensgefahr befanden. Charles Smith, von 2100 Purple Str., der am Mittwoch bei einem Straßenbahnunfalle ein Bein gebrochen hatte und hülflos im Bette lag, wurde von Feuerwehrleuten aus Freie getragen und die 60jährige Frau Seitz mußte aus dem brennenden Hause, in welchem sie thörichter Weise auf eigene Faust Rettungsversuche unternehmen wollte, mit Gewalt entfernt werden.

Die bis jetzt festgestellten Verluste sind folgende:

John und George Lindemeyer, 289 21. Str., $1,000.

Nicholas Sherigan, 291 21. Str., $300.

Philip Cuvit, No. 289, $300.

J. Hogel, No. 293, $400.

James Getz, No. 295, $200.

Frau Elizabeth Balls, No. 297, $2,500.

Joseph Ulrich, No. 297, $300.

Christian Seitz, No. 299, $700.

John Balls, No. 299, $300.

Charles Zeiligan, 12 Elgin Str. $300.

A. Farno und M. Kraus, No. 14, $500.

Schill & Werner, No. 18, $200.

John Bavin, No. 20, $100.

Charles Saul, No. 22, $50.

Schlimm für Conti.

Die Aussichten für den Italiener John Conti, der bekanntlich angeschuldigt ist, seinen Landsmann Nicolo Senni ermordet zu haben, werden immer schlechter. Conti hat sich durch seine Aussagen selbst sehr belastet und auch die Aussagen zahlreicher Zeugen erklären ihn für den Mörder des unglücklichen Senni.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Hehler und Stehler.

Moses Levy, der im Hause 93½ 22. Str. ein Herrenkleidergeschäft betreibt, wurde heute wegen Hehlerei von Richter Bradwell unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, während der 18jährige Henry Williams wegen Diebstahls unter $1000 Bürgschaft gestellt wurde und sich ebenfalls im Criminalgericht zu verantworten haben wird.

Williams stahl vor einigen Wochen ein den Kleiderhändlern Oleson & Co. von Elk Grove Ave. gehöriges Fuhrwerk, das mit fertigen Kleidern im Werthe von $600 beladen war. Bei seiner Verhaftung gab der Dieb Levy als den Hehler an, und in dessen Stall wurden die gestohlenen Waaren denn auch gefunden.

Sucht seine Pflegetochter.

Ein reicher Viehzüchter Namens Geo. Williamson, aus Ionia, Mo., kam gestern hierher, um seine mit einem ehemaligen Schuhhandlungs-Reisenden Will H. King durchgebrannte Nichte und Pflegetochter, Minnie Williamson, wieder nach Hause zurückzuholen.

Das Pärchen, welches in McCoys Hotel als Herr und Frau H. S. Walter aus Kansas City abgestiegen war, muß von der Verfolgung Wind bekommen haben und ist schleunigst weitergedampft. Minnie ist erst etwa 19 Jahre alt und besitzt ein großes elterliches Vermögen.

* Die Zahl der während der gegenwärtigen Woche bis heute Mittag als gestorben gemeldeten Personen beträgt nur 630 gegen 763 in der Vorwoche.

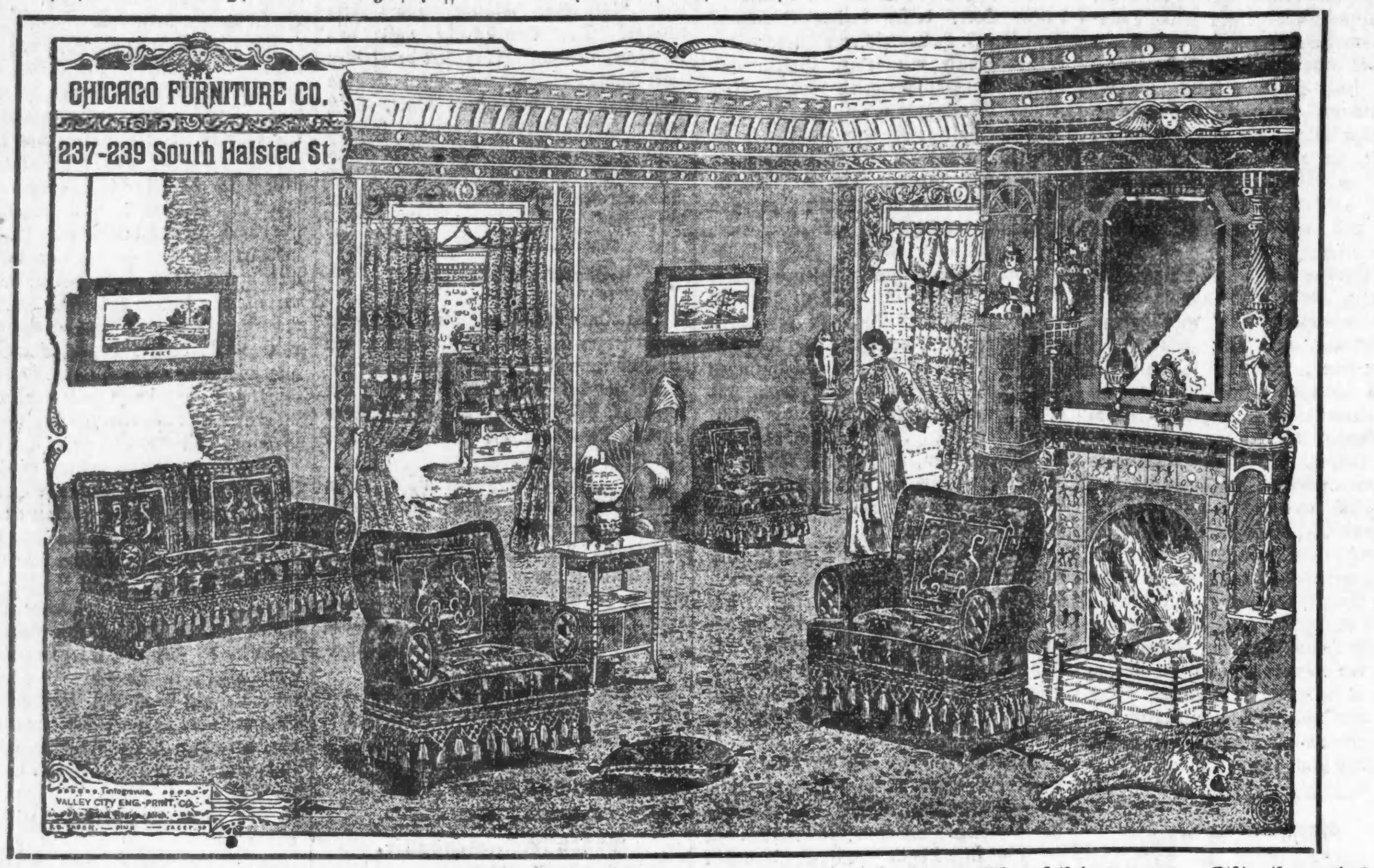
Aufgepaßt!!

FRED. J. MAGERSTADT,

237 und 239 S. Halsted Str.

Das größte deutsche Möbel-Geschäft

wird Euch für die nächsten zwei Wochen Möbel aller Art für **Spottpreise** bei wöchentlicher oder monatlicher Abzahlung verkaufen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir unsere Preise heruntergeschraubt haben, weil jetzt alle Leute die Hausreinigung vornehmen und hier und da etwas vermißt wird; darum wollen wir Allen eine Gelegenheit geben, sich Möbel auf die leichteste und billigste Art anzuschaffen. — Seht! Auf diese Weise könnt Ihr Euch Euer Heim bequem einrichten.



Wir haben eine große Auswahl von **Parlor-Einrichtungen, Schlafzimmer-Einrichtungen, Sideboards, Teppichen, Kochöfen, Bildern, Eisschränken, Gasoline- und Gasöfen,** sowie ein großes Lager von **Porzellan-Geschirr;** außerdem machen wir auf unsern eleganten Vorrath von **Kinderwagen** aufmerksam. — Vergeßt also unsere Adresse nicht, und wenn Ihr billig kaufen wollt, so kommt nach

237 und 239 S. HALSTED STR.

zu **FRED. J. MAGERSTADT,**

welcher jedem Käufer ein schönes Geschenk machen wird.

Zum achten Male nach Deutschland.

Ueber Baltimore nach Bremen.

In der Gewohnheit des Menschen liegt es, am liebsten bekannte Pfade zu betreten, und soviel als möglich neue, unbekannte Wege zu vermeiden. Das gilt vornehmlich von den Leuten in der alten Heimath, und in erster Linie bei ihrer Verbindung mit Amerika. Der jahraus, jahrein über den Atlantischen Ocean herüber beförderte Auswandererstrom, ergießt sich meist noch immer in den Hafen von New York, just als ob es gar keine andere Häfen und Städte in Amerika gäbe. Die riesige Ueberfülle an Auswanderern bedingt rascheste Abfertigung derselben in New York, denn die nächsten Stunden schon bringen neue Massen von Fremden. Es ist daher ganz natürlich, daß den betreffenden Beamten sehr wenig Zeit bleibt, um den Eniwanderern, die dies doch so nöthig haben, mit Auskünften und Fingerzeigen an die Hand zu gehen; daß vielmehr dieselben fast ausschließlich auf sich selbst angewiesen sind und daher leicht eine Beute derjenigen werden, welche auf ihre Unkenntniß der Verhältnisse spekuliren. Angesichts dieser Thatsache, sowie des Umstandes, daß es in Amerika ja eine ganze Reihe von anderen guten Häfen mit gewerbsfleißigen schönen Städten giebt, glauben wir uns ein Verdienst zu erwerben, wenn wir durch nachstehende Schilderung auf die vortreffliche Reisegelegenheit aufmerksam machen, welche der Norddeutsche Lloyd, durch seine ausgezeichneten Schiffe, auf der überaus günstigen und immer mehr in Aufnahme kommenden Linie Bremen — Baltimore bietet.

Schreiber dieser Zeilen, welcher zum achten Male den Ocean durchkreuzte, benutzte zu seiner letzten Reise den in jeder Beziehung als ein Musterschiff zu bezeichnenden Dampfer „Stuttgart", welcher am 30. Januar d. J. Baltimore verließ und nach einer glücklichen und angenehmen Fahrt schon am 11. Februar den Bremer Hafen erreichte. Der Nordd. Lloyd, welcher verschiedene regelmäßige Dampferlinien zwischen Deutschland und Amerika, darunter auch die überaus vortheilhafte Verbindung Bremen-Baltimore hergestellt hat, ist gegenwärtig wohl als die größte und best organisirte Dampfschiffs-Gesellschaft der Welt zu bezeichnen. Der Nordd. Lloyd hat regelmäßige Reisegelegenheiten geschaffen, sowohl zwischen den Weserhäfen und Hamburg, mit Helgoland und Norderney als auch zwischen dem deutschen Reiche und London sowie Hull und anderen englischen Plätzen, nicht minder New York, Baltimore, Havannah, New Orleans, Brasilien, La Plata, Ost-Asien und Australien. Auf der einzigen Linie Bremen-Baltimore wurden allein im abgelaufenen Jahre mehr als 2 Millionen Passagiere befördert, eine Ziffer, welche schlagender als eine langathmige Abhandlung die große Bedeutung jener Dampfschiffs-Gesellschaft und speziell dieser Linie illustrirt. Der gewaltige Aufschwung, den die Stadt Baltimore in den letzten Jahren genommen, war mit die Ursache, daß der Nordd. Lloyd der Linie Bremen-Baltimore ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat. Der Dienst auf derselben wird von 8 der größten und schönsten Schiffe besorgt und zwar von den Dampfern München, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Gera, Dresden, Oldenburg und Weimar.

Wer je einen der prächtigen, mit allen Bequemlichkeiten und Comfort der Neuzeit ausgestatteten Lloyd-Dampfer zur Reise benutzt hat, wird dieselbe, ich bin dessen gewiß, als angenehmes Gedenkblatt für spätere Zeiten seinen Lebenserinnerungen hinzufügen. Es ist geradezu eine Lust, mit einem solchen Dampfer zu reisen, auf dem man über Zeit und Entfernung so unbewußt hinweg getäuscht wird, durch die vielen Annehmlichkeiten, welche den Reisenden auf einem solchen schwimmenden Palast geboten werden. Es soll dies namentlich auch von dem Dampfer „Stuttgart" gelten, ein Musterschiff der deutschen Handelsflotte und ein Riese unter seinen Rivalen, wie aus den nachstehenden Ziffern ersichtlich: Die Kiellänge desselben beträgt 415 Fuß, seine größte Breite 48, Tiefe 33 Fuß; er kann nahezu 2500 Passagiere aufnehmen, darunter 190 für die Kajüten. Die Schiffsplatten und das ganze Material sind aus bestem Martinsstahl hergestellt; die Hauptmaschine hat 3000 Pferdekräfte, die Gesammtheizfläche umfaßt 1191 Quadratmeter. Der Kohlenverbrauch beträgt pro Stunde und Pferdekraft 8 Kilo, und legt der Dampfer in derselben Zeit bei 21 Fuß Tiefgang nicht weniger als 13 Meilen zurück. Alle Räume des Dampfers sind elektrisch beleuchtet und genügen mit ihren hoch elegant ausgestatteten Salons und den bequem eingerichteten Kajüten auch den verwöhntesten Ansprüchen. Der Gesammtpreis des ganzen Schiffes repräsentirt die Kleinigkeit von 3 Millionen Mark. Wie die Einrichtung und die Ausschmückung des Dampfers mustergiltig und tadellos sind, so verdient auch der Dienstbetrieb und die Führung, wie Schiffsordnung die höchste Anerkennung; nicht minder das Auftreten der Beamten und Mannschaft. Mit liebenswürdiger Zuvorkommenheit wird allen Wünschen der Reisenden in weitgehendster Weise entsprochen; nur ungern verläßt man bei Beendigung der Reise die gastlichen Räume des Dampfers und scheidet mit Dank im Herzen von den so überaus entgegenkommenden Schiffsofficieren, welche alle, vom Capitän bis zum Steward, vom ersten Maschinisten bis zum letzten Feuermann, vom Doctor bis zum Oberkoch, ihre volle Schuldigkeit gethan haben. Namentlich bleibt letzterer den meisten Passagieren, Männlein wie Fräulein, seiner höchst seltenen Leistungsfähigkeit halber, noch lange in gutem Andenken. Diejenigen meiner Reisecollegen, welche ebenfalls den Dampfer „Stuttgart" benutzt haben, werden das eben Gesagte voll und ganz bestätigen, denn der Aufenthalt auf demselben läßt absolut nichts zu wünschen übrig.

Auch steht dem Reisenden eine recht hübsche Bibliothek zur Verfügung und die vorzüglichsten Badeeinrichtungen gewähren gesunden wie kränklichen Personen die Möglichkeit, das gewohnte Bad selbst hier über dem Spiegel des Oceans zu nehmen. Wie schon bemerkt, findet auch die verwöhnteste Dame, der anspruchvollste Herr, Alles was das Herz begehrt auf diesen Prachtschiffen, welche der Norddeutsche Lloyd die Fluthen der Weltmeere durchkreuzen läßt. Wer daher gut, schnell, bequem und billig eine Seereise ausführen will, dem kann der Norddeutsche Loyd, und die Linie Baltimore—Bremen gewissenhaft empfohlen werden.

Denn nicht allein ist auf der See, für die Passagiere der Loyd Dampfer ausreichend und bestens gesorgt, sondern auch bei der Ankunft in Amerika finden sie durch die umsichtige Fürsorge der Gesellschaft in allen Städten Agenten, welche den Ankommenden mit Rath und That zur Seite stehen. In Baltimore ist der Nordd. Loyd durch die General-Agentur, — A. Schuhmacher & Co., 5 South Gay Str. Hauptrepräsentant Hy. G. Hilken, vertreten. Ein Reiseagent dieser Firma P. Juergensen, welcher sehr gewandt ist und fast alle lebenden Sprachen beherrscht, und daher Einwanderern der verschiedensten Nationen in ihrer Muttersprache Rede und Antwort stehen kann, läßt es sich ganz besonders angelegen sein, sämtlichen Reisenden, den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Erwähnung verdient noch der für Einwanderer sehr wichtige Umstand, daß in Baltimore für alle Ankommenden, ob Kajüten „oder Zwischendeck"-Passagiere, auf ganz gleiche Weise Fürsorge getroffen ist; die Einwanderer werden durch sprachkundige Agenten ohne irgend welche Extrakosten an ihren Bestimmungsort begleitet, und sind selbst Unbemittelte, bei ihrer Ankunft keineswegs hilflos und verlassen. Die Westliche General-Agentur von J. Wm. Eschenburg in **Chicago** und deren Manager Hugo von Obstfelder, als eine der solidesten Firmen des Landes, muß hier ebenfalls lobend erwähnt werden. Im Gegensatz zu dem überfüllten New York erhalten in Baltimore und Chicago die Einwanderer nicht nur eine bessere Behandlung, sondern auch gewissenhaftere Berathung; sie vermögen in Ruhe ihre Angelegenheiten zu ordnen, sowie sich mit den neuen Verhältnissen bekannt zu machen.

Wm. B. Ba[illegible]

Sprechende Preise.

Anziehende Bedingungen. Beliebte Einrichtungen.

Martin Emerich Outfitting Co.,

261 und 263 State Str.

Möbel, Teppiche, Oefen, Haushaltungswaaren, Eisschränke, Kinderwagen und allgemeine Haushaltungsgegenstände.

Baar oder leichte Abzahlungen.
Die wünschenswerthesten Bedingungen, ohne Zinsen oder Sicherheit.

Das Geheimniß unseres Erfolges
Niedrige Preise, kleiner Gewinn, Leichte Termine, Höfliche Behandlung.

Unser Wahlspruch:
Gewissenhafte Geschäftsführung und ehrliche Werthe.

Unsere Bedingungen:
Nur **$5.00** den Monat.

Vollständig—Solides Hartholz—3 Stücke Schlafzimmer-Set, Schöner Dresser, Bevel Spiegel, Bettstelle u. Combinations-Comode **$9.48**
Folding-Betten, Upright u. Mantel-Folding-Betten, bestes Fabrikat u. Politur **$16.95**

6 Stück elegante geschnitzte Rahmen Plüsch-Parlor-Einrichtungen, prachtvoll besetzt mit Seiden-Plüsch und eleganter Politur **$26.35**
Ein solider Eichen Eßzimmerstuhl, eng gewebter Sitz, keine besser gemacht 79c
Küchen-Stühle zu Tausenden, drei für 50c

Bettstellen.

Jede Größe und alle Polituren	$1.15
Antique Oak, Walnut und Mahagoni Politur-Ausziehtische, volle Größe	$3.11
Küchenschränke	$3.32

Massive Refrigerators. Solid Oak durchwegs, nicht ihresgleichen, zu **$7.25**

Solid Oak Eisschrank	$5.00
Spitzen-Gardinen	$1.08
Hänge- und Stand-Lampen	60c

Teppiche.

Ingrain Teppich von	18½c aufwärts
Brüssel Teppich von	47½c aufwärts
Oeltuch von	21c aufwärts
Matten von	18c aufwärts

Ein guter Kochofen	$6.45
Großer Range, Nickelbeschlag	$10.65

Gas-, Gasoline- und Oel-Oefen.

Baby Carriages	$4.85
Baby Carriages	$6.95
Baby Carriages aufwärts bis	$25.00

Bringt diese Zeitung mit Euch und erhaltet 5 Prozent Rabatt an Euren Einkäufen.

Martin Emerich Outfitting Co.,

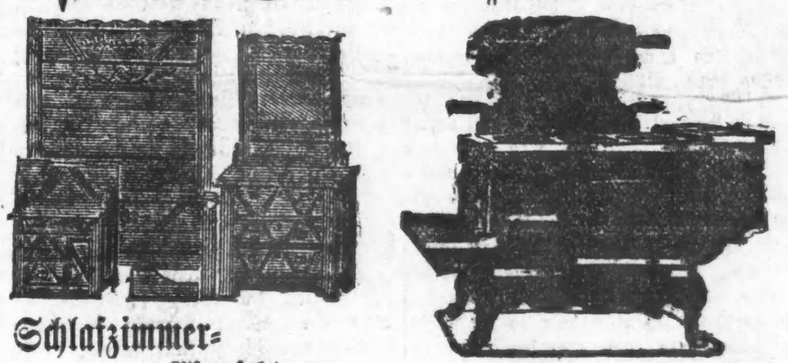
Offen Abends bis 9 Uhr. 261 u. 263 State Str. Zwischen Jackson u. VanBuren.

THE AMERICAN FURNITURE CO.,

284 und 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit sich umzusehen. Unsere Preise sind die Niedrigsten, unsere Bedingungen die Leichtesten und unsere Waaren die Solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:

Parlor Sets von **$22** aufwärts.



Schlafzimmer-Einrichtung, von **$14** aufwärts.

Kochöfen, von **$10** aufwärts.

Brüssel und Ingrain Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und alles was zur Hauseinrichtung eines Hauses gehört in großer Auswahl.

Martin Ruettner & Co., Besitzer.

284 und 286 W. MADISON STR.

Ein durchgegangener Greifwagen.

Gestern verfing sich an der Ecke der Dearborn und Monroe Str. die Greifzange einer Clybourn Ave. „Car" in den Strähnen des Kabels und die „Car" und wurde daher mit vollster Geschwindigkeit nach Norden geführt. Der Führer bemühte sich vergebens, die Zange zu lösen und die zahlreichen Damen, die im Wagen saßen, brachen in lautes Wehklagen aus. Der Greifwagen wurde schließlich durch einen Zusammenstoß mit einem Wells Str. Wagen von der Anhänglichkeit des Kabels befreit. Der Stoß war nicht stark genug, um die Wagen zu beschädigen, genügte aber um die Drathmasche des Kabels in welcher sich die Greifzange des Wagens verfangen hatte, zu brechen.

Aus Liebe zum Diebe.

Der Postclerk T. J. Trebiakowski, über dessen Diebereien wir berichteten, behauptet, daß die von ihm aus den Briefen gestohlenen Gelder sich auf nicht über $40 belaufen. Der jugendliche Uebelthäter giebt an, daß sein Vater ihm nie das geringste Taschengeld erlaubte und, da er seinem Mädchen einen Ring habe schenken müssen, um die Schöne nicht in den Armen eines Anderen zu sehen, sie auch ab und zu zum Ball und Theater habe führen müssen, so sei er eben gezwungen gewesen zu stehlen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns & Bro., Apotheker, 390 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Soltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.

Südseite:

Otto Soltzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 430 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. E. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Lindbergs Apotheke, 5500 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
S. C. Egloff, 628 Southport Ave.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin** rc. via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: { **Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.**

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapljddsal

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

$50,000

in beliebigen Summen

zu verleihen!

gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.
Rohde, Staab & Fleischer,
78 Dearborn Str.

Finanzielles.

Bank of Commerce

108 LaSalle Str.,

Kapital $500,000

Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.

Direktorium:

Kaspar G. Schmidt,	Ad. Loeb,
Jacob Birk,	S. M. Fischer,
Adam Miller,	L. Loewenstein,
Adolph Woolner,	E. B. Felsenthal,
Chas. F. Miller,	Morris Beifeld,

Jacob Spielmann.

Allgemeines Bankgeschäft

Zinsen auf Sparbank- und Zeitdepositen.

$500,000 { Zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen. 25aplj

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei **JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str.,** Ecke Blue Island Ave. 2dzljl

Geld zu verleihen!

Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der **MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO.** R. 35. 164 Washington Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, **99** Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u,didosa,lj6

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zum Bauen, zu 6 Prozent.
E. MELMS, 1787 Milwaukee Ave. 8m6mal

Zahlet keine Rente! Eignet Euer Heim!

Ein Jeder kann mit derselben Rente, welche er jetzt an einen Landlord bezahlt, sein eigenes Heim abzahlen. Wir strecken Jedem das nöthige Geld zum Ankauf einer Besitzung vor und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, welche Kapital und Zinsen einschließen zurückzahlen. Einzige Gelegenheit ohne Kapital zu einem Heim zu gelangen. — Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office 24aplj, samomi3

352 S. Halsted Str.

Office offen jeden Tag von von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Samstag und Montag: von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags: von 10 bis 1 Uhr.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 21aglj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jaljs
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

oUnsere $25-Wagen kosten überall $32.

Die größte Auswahl von

Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen

findet man in den **Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.**

Wir verkaufen **Kinderwagen** billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave. 14fb4msfadidos

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** 28aplm9

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.
86 La Salle Str.
Main Floor.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljll
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmifall

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Von den hiesigen Arbeiterverbänden waren drei Forderungen an das Weltausstellungs-Directorium gestellt worden: Letzteres sollte allen Unternehmern, welche die Ausführung der Ausstellungsbauten übernehmen, vertragsmäßig die Anerkennung des achtstündigen Arbeitstages, eines ständigen Schiedsgerichtes und eines von den Arbeiterverbänden festzusetzenden Mindestlohnes vorschreiben. Ein Sonderausschuß, dem die Angelegenheit überwiesen wurde, empfahl die Bewilligung der beiden ersten Forderungen. Von dem Mindestlohn aber will er nichts wissen und spricht sich darüber wie folgt aus:

„Ihr Ausschuß hat den gedruckten sowohl wie den mündlichen Begründungen, welche von den Vertretern der Arbeiterverbände unterbreitet wurden, große Aufmerksamkeit geschenkt und die Gründe für die Festsetzung eines Mindestlohnes sorgfältig erwogen, aber bis jetzt hat er sich nicht davon überzeugen können, daß die Columbische Ausstellungsgesellschaft eine so wichtige Abweichung von alteingeführten Gebräuchen vornehmen sollte. Ihr Ausschuß vermag zur Zeit noch nicht zu entscheiden, wie weitreichend die Folgen einer solchen Politik sein würden, noch vermag er schon jetzt zu sagen, welchen Einfluß sie auf das Unternehmen haben würde, für das Sie verantwortlich sind. Wenn Sie es wünschen, so wird Ihr Ausschuß noch weiter mit den Vertretern der Arbeiterverbände unterhandeln, um zu sehen, ob vielleicht neue Argumente die Aufnahme eines Mindestlohn-Satzes in die Contracte wünschenswerth erscheinen lassen.“

Etwas Dümmeres, um es gerade heraus zu sagen, hätte der Ausschuß schwerlich berichten können. Wenn er sich auf den Standpunkt gestellt hätte, daß der Hauptunternehmer den Contractoren überhaupt nicht vorzuschreiben hat, welche Bedingungen sie ihren Arbeitern gewähren sollen, so wäre das wenigstens folgerichtig gewesen. Wer ein Haus baut, — gleichviel ob er Capitalist oder Arbeiter ist — vergiebt im Allgemeinen den Bau an die Mindestfordernden und fragt nicht darnach, unter welchen Bedingungen dieselben ihr Material kaufen, oder welche Abmachungen sie mit ihren Arbeitern getroffen haben. Er schreibt beispielsweise dem Zimmermeister nicht vor, das Holzwerk nur aus „Union Shops“ zu beziehen. Die Columbische Weltausstellungs-Gesellschaft giebt aber zu, daß sie andere Rücksichten walten lassen muß, als jeder beliebige Privatunternehmer. Sie hat gewisse Verpflichtungen gegen die Arbeiterverbände und anerkannte dies dadurch, daß sie mit ihnen in Unterhandlung trat. Wenn sie nun nicht geneigt ist, einzelne Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, so sollte sie für ihre Entscheidung faßliche Gründe angeben. Sie kann sich unmöglich auf „alteingeführte Gebräuche“ berufen, um den Mindestlohn zu verweigern, während sie gleichzeitig diesen alteingeführten Gebräuchen zuwiderhandeln und den Contractoren vorschreiben will, nur acht Stunden täglich arbeiten zu lassen und alle ihre Streitigkeiten mit den Arbeitern einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Warum ist es gefährlicher, die niedrigste Lohngrenze zu ziehen, als die Dauer der Arbeitszeit zu bestimmen? Ehe diese Frage nicht beantwortet ist, werden die organisirten Arbeiter sich gewiß nicht zufrieden geben.

Die Herren Direktoren „beschlossen“, daß der Ausschuß sich weiter keine Mühe geben solle, sich durch neue Begründungen bekehren zu lassen. Es wird den Contractoren überlassen bleiben, ihre Arbeitskräfte zum niedrigsten „Marktpreise“ anzuwerben, d. h. so wohlfeil, wie sie irgend können. Leider ist zu befürchten, daß dieser unlogische Beschluß noch viel böses Blut machen wird.

An dem neuen Gesetze in Michigan, welches auch den Demokraten Gelegenheit gibt, einige Präsidenten-Wahlmänner in jenem Staate durchzubringen, haben republikanische Blätter nur das auszusetzen, daß es der Gegenpartei keine Gelegenheit gebe, ein Gegengewicht zu schaffen. „Wenn die durch die Miner-Bill verfügte Aenderung gleichzeitig in allen, oder doch in der Mehrzahl der Staaten eingeführt würde,“ sagen sie „so ließe sich gegen den Versuch, die Meinung der Gesammtheit der Bundesbevölkerung correcter zum Ausdruck zu bringen, wenig einwenden, obschon erst noch zu erproben wäre, ob damit das angestrebte Ziel erreicht wird. Bei dieser Einzel-Maßregel aber liegt ein reformatorischer Zweck gar nicht vor, sondern nur die Absicht, durch Störung der gleichmäßigen Vertretungsbasis der Staaten möglicherweise einen Parteivortheil zu erringen.“

Ja, wer verhindert denn die republikanischen Legislaturen daran, das Beispiel der demokratischen Gesetzgebung in Michigan nachzuahmen und das fehlende „Gegengewicht“ zu schaffen? Die Antwort ist, daß jeder Versuch nach dieser Richtung hin den Vortheil der Demokraten nur vermehren würde. Man betrachte z. B. die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Wisconsin, Iowa, Nebraska, Kansas, Minnesota und Süd-Dakota. Die Republikaner zählen auf sämmtliche Wahlmännerstimmen dieser Staaten, weil eine geringe Mehrheit ihrer Gesammtwähler republikanisch ist, oder bis vor Kurzem war. In allen diesen Staaten ist doch mindestens nahezu die Hälfte der Stimmgeber demokratisch oder anti-republikanisch, aber die Demokraten können oder konnten bisher nicht zu Worte kommen. Wenn nun in einem einzigen westlichen Staate diese Ungerechtigkeit beseitigt wird, so schreien die Republikaner über Störung des Gleichgewichts. Das Gleichgewicht besteht für sie darin, daß alle Stimmen in ihre Wagschale fallen und die anderen Parteien das Nachsehen haben. Napoleon III. redete auch immer vom europäischen Gleichgewicht!

Da es den Demokraten von der Meik McDonald'schen Farbe nicht gestattet worden ist, einen ihrer Leute auf das gemeinschaftliche Richterticket beider Parteien zu bringen, so wollen sie eine selbstständige Convention abhalten und gleich elf Richtercandidaten nominiren. Meik McDonalds Blatt ist so gnädig, die Andeutung fallen zu lassen, daß vielleicht die fünf demokratischen Richter, die jetzt im Amte sind, wieder werden angestellt werden, und daß möglicher Weise auch Francis Adams nicht abgeschlachtet werden wird, aber die fünf republikanischen Richter müssen ohne Gnade und Barmherzigkeit über die Klinge springen. Auf diese Weise wollen sich die Wah-na-tons dafür rächen, daß die Republikaner nicht ihren, sondern den Candidaten der „Chicago Democracy“ anerkannt haben. Die letzten Wahlen haben aber gezeigt, daß die hiesigen Tammanyiten noch lange nicht obenauf sind, und wenn sie es gar versuchen sollten, auch die Gerichte mit ihrer besonderen Sorte von Politik zu verseuchen, so werden sie erst recht verhauen werden. Alle anständigen Bürger stimmen darin überein, daß alle diejenigen Richter, welche noch weiter im Amte bleiben wollen, wieder gewählt werden sollen, und der an Stelle des einen ausscheidenden Richters aufgestellte Francis Adams ist den Wählern gut genug. Die Kurzgeschorenen werden kein Glück haben.

Lokalbericht.

Eine Unglücksfahrt.

Zahlreiche Unfälle durch einen Jungenstreich herbeigeführt.

Der Farmer Wm. Hartelmann, von Orchard, Jll., fuhr gestern durch die Straßen der Stadt, um das von ihm mitgebrachte Gemüse zu verkaufen. Vor dem Hause 39 Canaan Str. ließ er seinen Wagen stehen, um etwas Gemüse abzuliefern. Kaum war der Farmer außer Sicht, als die beiden 7jährigen Jungen Chas. Hübner und Arthur Fick das Fuhrwerk bestiegen und davonfuhren. Die Pferde scheuten und gingen durch. An der Ecke der Ashland und North Ave. jagten sie in das Gefährt der Firma Schommberger & Ginter, von 88 W. North Ave., hinein, wobei die beiden Kinder auf das Pflaster geschleudert und schlimm verletzt wurden. Hartelmanns Wagen ging total in Stücke und das eine Pferd von Schommberger & Ginter wurde getödtet.

Der Prozeß McMahon.

Die Verhandlungen in dem McMahon'schen Vergiftungsfall vor dem Nachlaßrichter Kohlsaat nähern sich ihrem Ende. Gestern bezeugte der Arzt Dr. Hepburn, der den kleinen McMahon während seiner Krankheit behandelte, daß auch nicht die geringste Berechtigung zu der Annahme vorliege, daß dem Kinde in verbrecherischer Absicht Gift eingegeben worden sei.

Schlecht gegen Bürgschaft in Freiheit.

Der Louis Schlecht von 203 Southport Ave., der vor einigen Tagen von den Coroners-Geschworenen für den Tod des Frank Bruchmann verantwortlich gemacht wurde, befindet sich seit gestern gegen Stellung einer Bürgschaft von $5000 auf freiem Fuß. Albert Hahne und Louis Frinsch sind seine Bürgen.

Grausamer Vater.

Frank Fitzgerald, von 42 Gurley Str., wurde gestern von Richter Doyle um $50 gestraft, weil er sein 6 Jahre altes Töchterchen, das beim Bierholen Geld verloren hatte, in unmenschlicher Weise mißhandelt hatte. Die über Fitzgeralds Brutalität empörte Nachbarschaft hatte die Anzeige erstattet.

Unsere Bundes-Ruine.

Gestern gegen Mittag stürzte wieder im dritten Stockwerke des Bundesgebäudes ein großes Stück einer erst kürzlich reparirten Decke mit lautem Krach herunter. Der Unternehmer, der die Ausbesserungen gemacht hat, sagte, daß ihn kein Verschulden treffe, die Senkungen des Gebäudes zerstören auch die solidesten Arbeiten. Alles für Flickwerk an der Ruine verausgabte Geld sei geradezu hinausgeworfen. Bundesarchitekt Bell hält die Sache nicht für ganz so schlimm.

Eröffnung der Sommersaison.

Der bekannte Gastwirth C. D. Nutzhorn eröffnet heute seinen schönen Sommergarten, No. 610 und 612 N. California Ave., mit einem feinen Lunch, der heute und morgen frei servirt werden soll. Der „Apollo Concertina Circle“ wird die Gäste durch musikalische Vorträge in angenehmer Weise unterhalten.

An Gas erstickt.

Der etwa 25jährige, ledige Schriftsetzer William H. Hunter wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung 268 Illinois Str., todt im Bette gefunden. Das Zimmer war mit Gas gefüllt und Hunter lag mit voller Kleidung auf dem Bette. Ob ein Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Inquest zu entscheiden haben.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost“ die denkbar beste Verbreitung.

Politisches.

Kiolbassa Herr der Situation.

Der gestrige Nachmittag brachte abermals die Veröffentlichung mehrerer hundert neuer Ernennungen im Departement für öffentliche Arbeiten mit sich. Dieselben sind indessen sämmtlich unbedeutender Natur. Heute ist Mayor Washburne den ganzen Tag für Niemanden zu sprechen, da denselben die fortwährende Belästigung durch die ämterhungrigen Politiker und Politikanten dermaßen erschöpft hat, daß er dringend der Ruhe bedarf.

Schatzmeister Kiolbassa ist trotz der angeblichen Unregelmäßigkeiten bei der Indossirung seiner Bürgschaft obenauf und erklärt, die Thatsache, daß seine Bürgen wirklich über $15,000,000 Eigenthum besäßen, mache dieselben schon an und für sich für den vollen Betrag seiner Bürgschaft haftbar. Somit ist es denn auch kaum anzunehmen, daß diese Frage am Montag Abend zu irgend welchen sensationellen Vorgängen im Stadtrath führen wird. Herr Kiolbassa bleibt dabei, daß er die Zinsen der städtischen Gelder thatsächlich in die Stadtkasse abführen werde, und wenn dieses dann auch wirklich geschieht, so ist es schließlich ja am Ende auch gleichgiltig, in welchen Banken die Gelder deponirt werden. Mit den folgenden drei Banken, nämlich der „Corn Exchange Bank“, der „Union National Bank“ und der „American Trust and Savings Bank“ hat der Schatzmeister denn auch bereits auf eigene Faust einen zweckdienlichen Contrakt abgeschlossen. Dieselben stellen ebenso wieder eine Gesammtbürgschaft von $15,000,000, und falls der Stadtrath auch diese gutheißt, so dürfte damit diese Angelegenheit erledigt sein.

Polizist Burns angeblich irrsinnig.

Polizist Hugh Burns, der vorgestern auf seine 12jährige Tochter schoß und dieselbe schwer verwundete, wurde gestern nach dem Irrenhospital gebracht. Das verwundete Kind befindet sich im Mercy-Hospital und die Aerzte hoffen, daß es mit dem Leben davon kommen wird.

Picnic-Platz.

Wenn Ihr Umschau haltet nach einem passenden Platz für Euer Picnic, so geht nach Island Park, Momence, Jll., 50 Meilen von Chicago, am Kankakeefluß. Schöne Gelegenheit für Fischen, Bootfahren und Baden. Hübsche Tanzhalle, Dampfcarroussel, Schießgallerie, Baseball-Platz, Schaukeln und andere Attractionen. Dieser Platz ist ohne Zweifel der schönste in der ganzen Umgebung Chicagos. Wegen Daten, Sonntag oder Wochentage wende man sich gefl. an C. L. Stone, General Passenger-Ticket-Agent, Chicago & Eastern Illinois R. R., Zimmer 501, First National Bank Gebäude, Chicago. 9-20ma i 3

Kurz und Neu.

* Die No. 784 W. 20. Str. wohnhafte 69jährige Hebamme Marie Schrader wurde gestern früh todt in ihrem Bette vorgefunden. Man glaubt, daß dieselbe einem Herzschlag erlag.

* Der Post-Inspector Fleming confiscirte gestern 30 Briefe, die an den Banknoten-Schwindler Tyler adressirt waren. Sämmtliche Briefe waren von Landonkeln, die auf eine wenn auch wenig ehrliche Weise ihr Geld zu verdreifachen wünschten. Die Briefe werden nach der „Dead Letter Office“ in Washington geschickt werden.

* Der No. 1054 Van Horn Str. im Hause seiner Eltern wohnhafte Arbeiter John Lockin stürzte gestern Vormittag beim Abladen von Eisenbahnschienen so unglücklich von einem Güterwagen, daß er mit lebensgefährlichen inneren Verletzungen in das County-Hospital geschafft werden mußte.

* Der 70jährige Theodor Zelinski von 63 Center Str. wurde gestern von einem Greifwagen an der Ecke der Dearborn und Monroe Str., niedergeworfen und schwer am Kopfe und an einer Hand verletzt. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft.

* Die passiven Mitglieder des „Liederkranz Eintracht“ veranstalten morden, Sonntag, in der Vorwärts Turnhalle ihre zweite Abendunterhaltung, zu welcher der Orpheus Damenchor, der Liederkranz Eintracht und die Gesangssektion des Turnvereins Vorwärts ihre active Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm ist ein sehr gewähltes und abwechselungsreiches.

* Gestern feierte Richter Elliot Anthony den 40. Jahrestag seines Wirkens als Rechtskundiger.

* Die Geschäftsleute in der Madison Str., nahe dem Flusse, beklagen sich, daß sie durch das langsame Fortschreiten des Brückenbaues empfindlich geschädigt werden. Die schmale Nothbrücke genügt bei weitem nicht für den Verkehr.

SCOTT'S EMULSION

kurirt

Schwindsucht

in ihren ersten Stadien.

Gebet Euch vor, daß Ihr die ächte bekommt.

Beherziget den Rath einer Frau und gebraucht

Wolff's ACME Blacking

Dieses ist das zweite Mal in acht Wochen, daß ich meine Schuhe zu wichsen habe.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit

PIK-RON

Fragt darnach.

Wolff & Randolph, Philadelphia.

Der Ehemann als Lotteriegewinn.

Vor gar nicht so langer Zeit gerieth Alles aus dem Häuschen über die Frage: „Is marriage a failure?“, welche der große Tolstoi in seiner „Kreutzersonate“ bekanntlich mit einem galligen Ja! beantwortet hat, und kaum hat sich der heftige Streit des Für und Wider gelegt, so wird das ewig Weibliche abermals durch eine ähnliche Frage aufgeregt, die da lautet: „Lohnt es sich, einen Gatten zu haben?“

Auch in diesem Falle, schreibt der „Longislander“ in Brooklyn, ist es wieder eine Zeitschrift, welche dieses unerschöpfliche Thema zur Discussion gestellt hat, und zwar „The Woman“. Aber so curios die Frage selbst ist, noch curioser ist, daß für die beste Beantwortung derselben von der Redaction nicht die gesammelten Werke irgend eines berühmten Literaturlichtes, oder ein „echtes“ Diamantkreuz im Werthe von mindestens zehn Dollars, oder eine sonstige Kostbarkeit als Preis ausgesetzt war, sondern—ein Ehemann, ein richtiger, echter und vor allen Dingen lebendiger Ehemann.

Das war ganz entschieden ein Fehler seitens der Redaction, denn sie gab durch den erwähnten „Preis“ von vornherein zu erkennen, daß es sich allerdings verlohne, einen Gatten zu haben, weil sie sonst nicht einen solchen „ausgesetzt“ hätte. Sie verlor also ihren Standpunkt der Unparteilichkeit gegenüber der Frage. Doch das hinderte die Frauen nicht, mit einer Fluth von Zuschriften die Redaction zu überschwemmen. Die meisten dieser Zuschriften lauteten natürlich in bejahendem Sinne und kamen, ebenfalls nur zu natürlich, von noch nicht verheiratheten Evastöchtern, denen ja das sogenannte „süße Männchen“ als das ideale Ziel ihres Lebens vorschwebt. Nicht minder verständlich ist es, daß die Vertreterinnen der Verneinung in derselben Frage sich aus den Reihen der bemitleidenswerthen Sitzengebliebenen und der erfahrenen Ehefrauen rekrutirten. Das Urtheil der ersteren blieb von wenig Belang, da sie den Ehemann als die sauren Trauben zu betrachten pflegen, welche ihnen bereits so hoch hängen, daß alles Springen danach umsonst ist.

Am stichhaltigsten waren somit die Argumente der Kennerinnen, welche die Freuden und Leiden des Ehelebens bis zur Neige gekostet hatten. Auch unter diesen sprach sich die Mehrzahl für das heilsame Institut der Ehegatten aus. Eine ging sogar so weit, zu behaupten, daß es sich selbst lohne, einen Ehegatten zu haben, wenn derselbe auch die Frau schlecht behandle, weil alle Leiden nur läuternd auf den Charakter wirkten. Junge Mädchen von läuterungsbedürftigem Charakter werden also in Zukunft wissen, auf welche Art von Ehemann sie ihr Augenmerk zu richten haben, wenn sie geläutert werden wollen. Trotzdem dürften die wenigsten das Beispiel der geläuterten Lebensgefährtin nachmachen.

Dergleichen absonderliche Beispiele stehen nicht einmal vereinzelt da. Ich erinnere nur an jene Frau, die auf die Frage, warum sie sich von ihrem brutalen Gatten nicht trenne, lächelnd erwiderte: „Was sich liebt, das neckt sich halt!“ Und dabei hatte er sie grün und blau „geneckt“.

Zuletzt schritt man also zur Preisvertheilung. Aber o Schrecken — der noch ganz neue und ungebrauchte Ehemann, den die Redaction so generös „gestiftet“ hatte, war plötzlich verschwunden. Ob ihm die Sache nicht behagte oder ob ihn die Redaction absichtlich entwischen ließ, bleibt unaufgeklärt. Das letztere ist nicht unmöglich, denn der Preis hätte zwei gleich vortrefflichen Beantwortungen und somit zwei Siegerinnen zuerkannt werden müssen. So hätte man den Preis-Ehemann entweder in zwei ganz gleiche Hälften theilen müssen — was nicht gut ging —, oder er müßte ausgeknobelt werden — was nicht minder mißlich erschien, mit Rücksicht auf das Anti-Lotterie-Gesetz.

Die Glückliche, welche den Ehemann „zog“, konnte befürchten, daß er ihr confiscirt und von der erbarmungslosen Behörde zu irgend einem gouvernementalem Zwecke eingestampft würde. Und was nützt Einem ein confiscirter oder gar eingestampfter Ehemann?

So fand diese heitere und zur Satyre geradezu herausfordernde Geschichte ein unrühmliches Ende.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred H. Röhrdanz, Annie Hinrichs.
W. Schönfeldt, Wilhelmine Müller.
John Weiderbach, Amalie Prill.
August Huttmann, Pauline Paulson.
Fred Zuzow, Lena Hogan.
George E. Griffith, Eva A. Bellinger.
Tony F. C. Becker, Agnes Clasman.
Bernhard Freud, Jennie Fried.
Joseph Cajehart, Ida Hunter.
Aloiš Hartmann, Julia Poslury.
Charles Sommers, Augusta Schmidt.
Gabriel J. Oblrestad, Justine Herikstad.
John Wagner, Rose Stucke.

JOHN YORK,

777, 779, 781 S. Halsted Str.

Möbel-Departement.

Wir kommen nunmehr in die Front mit unserem neuen Möbel-Departement und geben hiermit dem Publikum eine Idee, wie billig wir verkaufen werden:

Folgende Preise:

Gute Stühle aus hartem Holz, 35c
Feine Rohr-Stühle, 69c
Gut gepolsterte Lounges, $4.24
Excellente Plüsch Parlor-Set, bestehend aus 5 Stücken, $21.98
Eichen Schlafzimmer-Set, $17.98
Patent-Eisschränke, $4.78
Bettstellen aus hartem Holz, $1.19
Beste geflochtene Draht-Matratze, $1.98
Volle Größe Matratze, $1.48

Weg mit den Abschlagszahlungen! Kauft Eure Möbel für Cash.

Kauft Eure Möbel zu halbem Abschlagszahlungspreise.

Kauft Euere Möbel für baar und wisset, daß sie dann Euer Eigen.

Kauft Euere Möbel in JOHN YORK'S, und erspart 50 %.

Alle nur möglichen Artikel des Möbelgeschäftes, von den feinsten bis zu den billigsten.

Große Auswahl! Billige Preise!

JOHN YORK, 777, 779, 781 S. Halsted Str.

Rezept für Zubereitung genießbarer Männer.

(Nach dem Englischen der N. Y. Stztg.)

Gar viele Männer werden durch falsche Behandlung oder Zubereitung verdorben. Manche Frauen versuchen die Männer durch künstliche Mittel zur Gährung (zum Gehen) zu bringen, andere halten sie beständig in heißem Wasser, die dritte läßt sie aus Unachtsamkeit und Gleichgiltigkeit erfrieren, noch andere braten dieselben, während wieder eine letzte Gattung von Frauen eine ausgesprochene Vorliebe für recht scharfe Pickel hat, also auch die Männer am liebsten in dieser Gestalt genießt. Es ist leicht zu begreifen, daß kein Mann gut „gerathen“ wird bei solch ungleicher Behandlungsweise, in solch ungeregelten Temperaturverhältnissen, während sie bei vorsichtiger und richtiger Bereitung geradezu schmackhaft munden.

Verfahre also wie folgt: Bei der Auswahl des Mannes lasse Dich nicht durch die schillernd-glänzende Außenseite verblenden oder verführen, als ob Du Makrelen kaufen wolltest, noch auch durch den goldrosigen Schimmer, der nur beim Lachs als schätzenswerthe Eigenschaft gilt. Am besten verlasse Dich in der Auswahl nur auf Dich selbst, denn der Geschmack ist gar verschieden. Du brauchst ihn auch gar nicht auf dem Markt zu holen, die besten Sorten werden Dir ins Haus gebracht.

Kaufe nur dann einen, wenn Du auch genügende Geduld hast, um ihn gehörig zuzubereiten, sonst ist es besser, Du verzichtest lieber darauf. Eine feine Pasteten-Büchse aus Porzellan eignet sich am besten dazu, wenn nicht, mußt Du Dich mit einer irdenen begnügen, aber desto größere Vorsicht anwenden. Siehe darauf, daß die Leinenhülle stets rein gewaschen und auch die Löchelchen fein zugestopft sind, sonst „entspringt“ daraus nachher nur Verdruß, ebenso wenn Knöpfe oder Bänder fehlen, um die Hülle nett zusammenzuhalten. Binde oder fessle ihn in die Büchse mit einer seidenen Schnur, unter dem Namen „Behaglichkeit“ gekannt und verlangt (nicht überall gleich gut zu beziehen), denn die ältere Sorte „Pflicht“ reißt gerne und erweist sich meistens als zu schwach. Es kommt vor, daß er beim Kochen aus der Pastetenbüchse herauslaufen und überschäumen will, oder daß die Ränder anbrennen und dann einen bitteren Nachgeschmack beibehalten; um all' dies rechtzeitig zu verhindern, sei stets zur Hand und wende den Blick nicht von der Büchse, denn das erschwert es eben, daß Männer geradeso, wie Krebse und Hummern lebendig gekocht werden müssen.

Mache dazu ein helles, gleichmäßiges Feuer an, mit Liebe geschürt, Nettigkeit und Fröhlichkeit zum „Nachlegen“. Stelle ihn so nahe an die Gluth, als er es leicht vertragen kann. Wenn er zappelt und sich aufbäumt, erschrick nicht, denn manche Männer thun dies, ehe sie ganz gar gekocht sind. Gib auch ein wenig Zucker dran, welchen man beim Zuckerbäcker “baisers” oder “kisses” nennt, aber weder Essig noch Pfeffer. Etwas Würze verbessert ihn und macht ihn schmackhafter, aber man muß genau beurtheilen können, wie viel süße und würzige Zuthaten nöthig sind. Versuche nicht durch Einstechen von scharfen Instrumenten, ob er schon ganz zart geworden ist, das muß ein geübtes Auge auch so sehen. Rüttle ihn sanft, wenn er zu nahe oder flach am Büchsenrande liegt und dadurch leicht unbrauchbar wird. Du kannst unmöglich den richtigen Augenblick verfehlen, wenn er schön gar ist.

Bei genauer Beobachtung aller Vorschriften wird er gut genießbar und auch leicht verdaulich sein, Dir und Deinen Kindern vortrefflich munden; auch kannst Du ihn ziemlich lange halten, ohne daß er verdirbt, natürlich darfst Du weder nachlässig sein, noch ihn zu oft kalt stellen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Barbara Folschweiler, 5057 State Str., 6 M. 18 T.
Emil Kuhn, 4551 State Str., 47 J.
Ferdinand Hibbeler, 12 J.
Adolph Zoeger, 4758 Center Ave.
John Adam Weber, 1122 Burling Str., 63 J. 9 M.
Myrtle L. Daade, 32 Heine Str., 7 M.
Rachel Epstein, 279 La Salle Ave., 61 J.
Willie Kemp, 970 Van Buren Str., 3 J. 11 M.
Albert Laß, 13 Kramer Str., 24 J.
Thelia Moseler, 674 Armitage Ave., 6 J.
Willie Orthal, 181 N. May Str., 17 J.
Friedrich Ries, 27 Bissel Str., 4 J.
Wm. Iffland, 238 46. Str., 10 M. 12 T.
Anton Reichert, 41 Peterson Str., 1 M. 14 T.
Lillie Dostert, 354 Wabansia Ave., 1 J. 10 M. 16 T.
Albert Schmidt, 500 N. Paulina Str., 29 J.
Christina Stege, 5804 State Str., 48 J. 5 M. 8 T.
Margarethe Weber, 3822 La Salle Ave., 3 M.
Alice Tuer, W. Ravenswood Park u. Washington Str.
Willie Schreiber, 65 Alice Place, 6 J. 9 M.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23jo1j6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte **Friedrich Konrad**, im Alter von 50 Jahren, 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Mai, 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 153 Bissel Str., aus nach der Theresia-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Gottesacker statt. Die trauernden Hinterbliebenen
7 **Minna Konrad**, Gattin, und vier Kinder.
Johann Konrad u. **Julia Konrad**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester **Johanna Kopenh**[illegible] am Freitag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Morgen, punkt 9 Uhr, vom Trauerhause, 1215 N. Leavitt Str., aus statt. Die Mitglieder sind ersucht, so früh wie möglich zu erscheinen.
E. Goetthe, Meister.
H. Müller, Sekr.
0

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Hermann Woeltjen** am Donnerstag Morgen kurz vor 7 Uhr im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Mai, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 1525 Diversey Ave., aus nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Garfield und Fremont Str., und dann nach Graceland. Von hier aus wird gleichzeitig seine am Freitag, den 1. Mai, verstorbene Gattin zur Ruhe bestattet werden. Die tiefbetrübten Eltern
Harm und Adelheid Woeltjen.
Charlotte Woeltjen.
Ludolph Woeltjen, Bruder.
John Martens, Schwager.

Todes-Anzeige.

Hoffnung Loge No. 23, O. D. H. S.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder **Adolf Zeder** gestern Morgen um 8 Uhr plötzlich gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, heute Abend 8 Uhr zur Extra-Versammlung in der Logenhalle, sowie Sonntag um 1 Uhr zum Begräbniß (nach Oakwood) so zahlreich wie möglich zu erscheinen.
Wm. Schrader, Präs.
8 **Christ. Dietz**, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Emil Kuhn** im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 4551 State Str., Sonntag Vormittag 11 Uhr nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen
Tora Kuhn, Gattin.
Jennie und Georg, Kinder.
8 **Fritz Kuhn**, Neffe.

Beerdigungs-Anzeige.

Den Mitgliedern des Lake View Männerchors zur Nachricht, daß die Beerdigung unseres verstorbenen Sängers **H. Woeltjen** Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von 1525 Diversey Str. aus stattfindet. 7 **Carl Rosenow**, Präs.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die Beileids-Bezeugung und die reichen Blumen-Sendungen, sowie dem Herrn Pastor John von St. Pauls Kirche für die trostreichen Worte am Sarge unserer vielgeliebten Tochter **Millie** am 3. Mai, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. **Fred und Rebecca Leyser**, Eltern,
0 nebst Geschwistern und Verwandten.

Große Massenversammlung

der Architectual Eisenarbeiter Union No. 1, in 167 E. Washington Str., am Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags Punkt 2 Uhr. Kommt und hört die Uebereinkunft, die wir mit den Arbeitgebern in Betreff Construction-Arbeit getroffen haben. Alle Shopmänner eingeladen. Scrollarbeiter, Messing- und Eisen-Finishers, Blacksmiths, kommt, wacht auf! frsa7

Im Deutschen Collegium für Medizin und Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave., werden alle Kranke jeden Nachmittag von 3—5 Uhr frei behandelt. Medicin wird vorläufig nicht frei geliefert. Den Studirenden wird es erst am 21. Juli eröffnet. 9malw8

Massage und Heilgymnastik. Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Schwächezustände der Hände und Arme. Wm. Madsen, Zimmer 409—410 Inter Ocean Gebäude. 9ma3m8

An Damen! — Ich beseitige — entstellenden Haarwuchs ohne Anwendung von Electricität durch mein einfaches, bewährtes Geheimmittel schmerzlos und gründlich. Kostenpunkt den Mitteln der Partien entsprechend. Preis per Box postfrei $2 gegen Money Order oder C. O. D. Mrs. D. Reid, 313 Milwaukee Ave.

Deutsches Stadt-Theater in Freibergs Opernhaus, State und 22. Str., Unter Leitung von Alfred Roland. Morgen, Sonntag, den 10. Mai 1891. Die brillante Gesangsposse: Ein lockerer Zeisig.

AURORA TURNHALLE Sonntag: Der Zigeuner-Baron. Muellers Halle. Sonntag: [illegible]fig für die Angestellten. Lamm und Löwe, oder Weintrinker und Wassersimpel. ffa4

Apollo-Theater. “Raub der Sabinerinnen”.

CASINO HALLE 96. Str. und Ewing Ave., South Chicago. Morgen, Sonntag Abend, Jean Wormsers Gesellschaft in: Isaak Stern.

Großes Mai-Schauturnen und BALL, — veranstaltet vom — Turnverein Einigkeit — am — 9. Mai 1891, in der EINICKEIT TURNHALLE, 710—714 Blue Island Ave. Eintritt 25c. @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. 18,25apu2,9mai5

Vorwærts Turnhalle Sonntag, den 10. Mai 1891: Großes Concert nebst Ball, veranstaltet von den passiven Mitgliedern des LIEDERKRANZ EINTRACHT, unter gefl. Mitwirkung des Orpheus Damenchor, — sowie der — Gesangssektion des Turnvereins Vorwärts. und der aktiven Mitglieder des Liederkranz Eintracht. Eintritt 25 Cents @ Person. 8

Schlesisches Maikränzchen u. Abendunterhaltung, — arrangirt vom — Schlesischen Kr.-Unt.-Verein am Sonnabend, den 9. Mai, in der ORPHEUS HALLE, 49 LaSalle Str. Alle Schlesier und deren Freunde sind eingeladen. — Eintritt frei. — dofa8

Vorläufige Anzeige. Grosse Excursion — des — Chicago Bäckermeistervereins nach Milwaukee, am Sonntag, den 14. Juni 1891. 9,13,16,20,23,27,30mai3

Plattdütsche Gilde Mannerchor Geschlossenes Calico-Kränzchen, Sonnabend, 9. Mai Abends 8 Uhr, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave. ffa4

Erstes Mai-Fest, arrangirt von Mrs. Krohn in KROHNS HALLE, Ecke Kinzie u. DesPlaines Str., Samstag Abend, den 9. Mai. ffa8

Eröffnungs-Anzeige! Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich meinen Saloon und Sommergarten heute und morgen mit einem feinen Lunch eröffnen werde. Feines Concert vom „Apollo Concertina Circle“. Gute Weine, Bier, Cigarren, Kaffee 2c. werden verabfolgt. Um geneigten Zuspruch bittet C. D. NUTZHORN, 610—612 N. California Ave.

Bar-Versteigerung. Salookeeper, hier kamt hin, da ist wat to verdehn. Die Bar in Oswalds Garten wird am Montag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, für das erste große Picnic der Plattdeutschen Gilden Uhland No. 17 und Eekenblatt No. 18 verrentet werden. Das Comite. frsa8

GEORG BUECHELE, West Seite Bäcker-Heimath, 129 Brown Str.

Um den Leuten entgegenzukommen,

Welche Grundeigenthum als Heimstätte oder Anlage kaufen wollen, hat

S. E. GROSS

eine Anzahl

Großer freier Doppel-Excursionen

veranstaltet.

Anfangend Sonntag, 10. Mai 1891.

Freitickets, Karten, Pläne u. s. w. sind zu haben an den Bahnhöfen oder auf den Zügen 10 Minuten vor der Abfahrt.

Nach Dauphin Park

Vom **Illinois Central Depot,** am Fuße der Randolph Str.

Zug fährt pünktlich um 2 Uhr Nachmittags ab

und wartet auf Passagiere an allen Stationen, nördlich von und an der 43. Str.

Freitickets an allen Bahnhöfen.

Wohn- und Geschäftslotten,

$650, $700, $750.

Ein zehntel Baar, der Rest in leichten monatlichen Abzahlungen, von $10 bis $20 jede und lange Frist.

Dauphin Park.

ist dazu bestimmt, einer der Lieblings-Wohnhausbezirke auf der Westseite zu werden. Da es mitten zwischen dem Weltausstellungs-Platze, Pullman, South Chicago und Englewood gelegen ist, so besitzt es Vortheile, die kein anderes Wohnhaus-Eigenthum an dieser berühmten Eisenbahn — die J. C. R. R. — bietet. Die Stadt hat sich während der letzten zwei Jahre rasch nach Süden ausgedehnt. Während der nächsten zwei Jahre wird sich die Bauthätigkeit wegen der Weltausstellung und der großen Bevölkerungszunahme mehr als verdreifachen. Englewood und South Englewood bauen von Westen aus rasch in der Richtung nach Dauphin Park, und die großen Fabrikmittelpunkte Pullman und South Chicago nähern sich schnell, von Süden und Osten. Es ist weit genug von diesen riesigen Fabriken und Industrieen entfernt, um das wünschenswertheste Wohnstätte-Eigenthum in diesem Bezirke zu werden.

Die Calumet Electrische Eisenbahn, von der bereits drei Meilen zwischen South Chicago und Dauphin Park im Betrieb sind, dehnt ihre Linie südlich bis Pullman und nördlich bis zum Weltausstellungs-Platze aus. Der Vorstadt-Dienst der Illinois Central ist so wohlbekannt, daß er keiner Empfehlung bedarf. Genüge die Angabe, daß Dauphin Park nur 5 Minuten Fahrt von den Weltausstellungsgebäuden entfernt ist, 5 Minuten Fahrt von Pullman und South Chicago via J. C. R. R. und Calumet Electric R. R., und nur 25 Minuten Fahrt vom Geschäftstheil der Stadt — 64 Züge täglich; niedriger Fahrpreis.

Nach Großdale

Vom **Chicago, Burlington & Quincy Depot,** Ecke von Canal und Adams Str.

Zug fährt punkt 1.45.

Keine Aufenthalte werden gemacht, um Passagiere aufzunehmen.

Freie Billete am Depotgitter.

Residenz und Geschäftslotten.

$150, $175, $200.

$25 bis $50 baar, Rest in monatlichen Zahlungen von $5 bis $15 jedes eine und lange Zeit.

Großdale.

Großdales Elevation von 43 Fuß über dem Lake Michigan gibt dem Platz eine beherrschende Stellung und prachtvolle Aussicht einer der pittoresquen Distrikte der Natur. Es ist ganz umgeben von altem Walde, im Osten abgegrenzt und drainirt durch einen Zweig des Desplaines Flusses, die Heimstätten sind wirklich schön und herrlich. Die Verbesserungen, die ich gemacht habe, tragen viel zur Naturschönheit der Stadt bei, und macht dieselbe schöner als irgend eine an der C., B. & Q. R. R. Durch Großdale laufen 44 Trains täglich.

Ein weiteres Geleise ist gelegt worden, um den großen Verkehr zu ermöglichen. In Großdale ist das schönste Vorstadtdepot an der ganzen Linie. Ein bequemes Theater, Halle und Store-Gebäude wurde errichtet. Die Boulevards sind macadamisirt und mit Straßenlampen beleuchtet, während alle Straßen breite und gute Seitenwege haben, mit Schattenbäumen bepflanzt, die binnen Kurzem so gewachsen sind, daß sie zur Verschönerung des Platzes viel beitragen und Großdale den Namen „Park City" eintragen wird. Das Eigenthum ist so eingetheilt in Betreff der Bauten, daß nur eine gute Classe von Leuten sich daselbst ansiedeln. Eine Menge Residenzen kosten von $1.500 bis $5,000. Schulen, Stores und Kirchen werden bald gebaut. Eine große Bauthätigkeit wird in diesem Sommer erwartet.

Wer diesen Excursionen nicht beiwohnen kann, spreche an irgend einem Wochentage in meiner Hauptoffice vor, von wo aus freie Beförderung stattfindet. Eine Besichtigung des Eigenthums verpflichtet Niemanden, zu kaufen.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Englische Oper.
McVickers — Gilmore Comic Opera.
Grand Opera House — A Trip to Chinatown.
Chicago Opera House — W. H. Crane.
Columbia Theater — Fanny Davenport.
Hooleys — Mr. und Mrs. Kendall.
Haymarket — Old Jed Prouty.
Academy of Music — One of the Bravest.
Jacobs Clark Str.-Theater — Our Irish Visitors.
Windsor — Fabio Romani.
Alhambra — Kate Purssell.
Havlins — The Fast Mail.
Peoples — Money Mad.
Madison Str. Opera House. — Variety.
Standard — The Limited Mail.

Ein Wohlthäter der Verfolgten.

Geht einerseits Rußland mit immer größerer Strenge gegen seine jüdischen Staatsangehörigen vor und müssen, trotzdem dies von der Regierung dem Auslande gegenüber hartnäckig abgeleugnet wird, Tausende von jüdischen Familien ihrem Vaterlande den Rücken kehren, so suchen die reichen Glaubensgenossen der Verbannten durch eine wahrhaft großartige, dabei umsichtige Wohlthätigkeit das harte Loos der Vertriebenen nach Kräften zu mildern.

Besonders thut sich hierin Baron Hirsch in Oesterreich hervor, der kürzlich ein Capital von dritthalb Millionen Dollars zur Unterstützung und Beförderung der nach Amerika auswandernden Juden aussetzte.

Jetzt kommt überdies aus London die überraschende Nachricht, daß Baron Hirsch neuerdings die ungeheure Summe von fünfzehn Millionen Dollars zum Besten der vertriebenen Juden ausgesetzt hat, und daß die Rothschilds und andere reiche jüdische Bankiers in Europa dem gegebenen Beispiel hochherziger Wohlthätigkeit durch namhafte Beiträge folgen werden. Anfänglich lag es wohl im Plane des Stifters, die Vertriebenen in Nord- oder Mittelamerika anzusiedeln und deshalb bedeutende Landstrecken anzukaufen. Einem Berichterstatter der „Pall Mall Gazette" in London und des Pariser „Herald" erklärte jedoch Baron Hirsch in einer Unterredung mit charakteristischer Offenheit, daß man beschlossen habe, von den Ver. Staaten gänzlich abzusehen, „weil es dort schon genug Juden gebe und man sie nicht sehr freundlich aufnehmen würde." Der Baron verbreitete sich hierauf über seine Pläne betreffs der jüdischen Auswanderer in folgender Weise:

„Ich habe vor kurzem einige Sachverständige nach Argentinien geschickt und mich bereits entschlossen, dort meine erste Colonie anzulegen. Später jedoch, wenn die Auswanderung größere Dimensionen annimmt, werde ich auch Colonien in Brasilien, La Plata und anderen südamerikanischen Staaten gründen. Weshalb ich zuerst Argentinien den Vorzug gab, hat seine guten Gründe. Meine Kundschafter haben mir nämlich berichtet, daß das Land sich dort zum Ackerbau trefflich eignet. Ich kann nur den besten Farmboden brauchen. Bereits ist dort eine Vorhut von vierhundert jüdischen Familien eingetroffen, welche sich schon ganz heimisch fühlen. Mein Colonisationsplan verfolgt ausschließlich die Absicht, die Einwanderer seßhaft und zu tüchtigen Landwirthen zu machen. Ich gebe ihnen absolut keinen Cent zum Handel und Schacher in die Hände.

Wir schicken im ersten Jahre 1,000, im folgenden Jahre 2,000, im dritten 3,000 und so fort bis zu 10,000 Köpfen dorthin. Natürlich werden sie anfänglich unterstützt, bis sie selbständig werden und sich allein weiter helfen können. Mein Ziel ist, die Colonien sobald wie möglich von jeder Beihilfe zu entwöhnen und unabhängig zu machen."

Man sieht, diese Pläne des wohlthätigen Eisenbahnmagnaten haben Hand und Fuß. Die Frage des Auszuges der Juden aus Rußland ist dadurch in ein neues, hoffnungsvolles Stadium getreten, und es bleibt nur abzuwarten, wie sich die eingeborene Bevölkerung der südamerikanischen Staaten zu den Zuzüglern stellen wird und ob vor Allem die Letzteren die von Baron Hirsch gehegten Hoffnungen, daß sie sich zu seßhaften Farmern entwickeln, rechtfertigen werden. Die mit ihnen in den Ver. Staaten in derselben Richtung angestellten Versuche sind bekanntlich mißglückt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Barbier für stetige Arbeit, kann sogleich eintreten. 4604 Laflin Str. 5

Verlangt: Ein guter Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben. Nur ein guter braucht sich zu melden. Christ. Bade, Jefferson Park, Jll. 5

Verlangt: Junger Mann, um mit mir einen Butchershop anzufangen, mit $200. Adresse B. 37 „Abendpost". 5

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 4223 S. Halsted Str. nahe 42. Str. 3

Verlangt: Ein Wagenmacher und ein Schmiedehelfer, letzterer ein lediger, frisch eingewanderter vorgezogen. 140 N. Robey Str. 6

Verlangt: Ein junger, deutscher Mann als Bartender, Kost und Logis im Hause. 41 N. Peoria Str. smo

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, der Pferde beschlagen kann, 15 Meilen von hier auf's Land zu gehen. Nachzufragen morgen Vormittag von 10—12 Uhr. 359 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von ungefähr 15 Jahren für ein Liquör-Geschäft. Referenzen verlangt. 322 Blue Island Ave. samo5

Verlangt: Ein Lehrling im Alter von 14—17 Jahren, der den Bau elektrischer Apparate gründlich erlernen will. Lohn wird bezahlt. 2½ Jahre Lehrzeit. Auch Sonntag zu erfragen bei Aug. Stein, 642 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich am Candy-Wagen nützlich machen kann. Zeugniß verlangt. 5205 Ashland Ave. 0

Verlangt: Ein Blackschmied-Helfer. No. 133 W. Polk Str. smo0

Verlangt: Ein starker Junge, 14—15 Jahre alt. 503 Otto Str., Ecke Walcott. 0

Verlangt: Ein Schneider im Store zu arbeiten. 374 N. State Str. 0

Verlangt: Ein fleißiger Mann als Porter. 67 Randolph Str. 4

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Painters. 402 W. Chicago Ave. 9-13m4

Verlangt: Painters und Calsominers. 251 44. Str. nahe Wentworth Ave. smo4

Verlangt: Ein Rockmacher. 384 Belden, Ecke Lincoln Ave. smo4

Verlangt: Painter, Bester Lohn für die rechten Männer. 210 Clybourn Ave. smo4

Verlangt: Finishers an Hosen. 187 Orchard Str. smdi4

Verlangt: Bügler an Cloaks, gute beständige Arbeit. 423—425 W. Division Str. smo4

Verlangt: Gute Operators an Cloaks; gute Arbeit. 423—425 West Division Str. smo4

Verlangt: Ein Schneider auf alte und neue Arbeit. 4648 Ashland Ave. 4

Verlangt: Painters, Calsominers und Washers. Anzufragen Montag Morgen, 21 Michigan Ave. 6

Verlangt: Hauspainter, 10 Stunden. Sonntag Morgen. 321 Larrabee Str. 5

Verlangt: Schneider für alle vorkommende Arbeit. 7 Belknap Str., Ecke Morgan, nahe 12. Str. 5

Verlangt: 2 Painters, zugleich Tapezierer. Vorzusprechen 3310 Halsted Str., F. Kern. 0

Verlangt: Painters. 436 Thomas Str., nahe Western Ave. 4

Verlangt: 2 Painter. 55 Centre Str. 4

Verlangt: Ein Mann, um Morgens den Saloon zu reinigen. 445 Lincoln Ave. 4

Verlangt: Ein guter Painter. 16 Brigham Str. samodi4

Verlangt: Ein Bäckerwagentreiber und ein junger Bäcker als dritte Hand. 902 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Helfer im Milchwagen, muß deutsch und englisch sprechen. 708 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, um einen Wagen zu fahren, $10 Lohn. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. 827 N. Wood Str. 0

Verlangt: Ein Hauspainter. Behrends, 697 S. Morgan Str. 7

Verlangt: Ein guter Steinhauer mit $300—$500 Kapital in einem gutgehenden Steingeschäft. Adressire D. 98, „Abendpost". 7

Verlangt: Ein guter Junge, der die Cake-Bäckerei lernen will. 185 Sedgwick Str. frsa5

Verlangt: Carriage Blacksmith auf Reparatur und neue Wagen. Millar, 49 Third Ave. frsa5

Verlangt: Ein Schneider für alle vorkommende Arbeit. Muß einen guten Rock machen können. E. Raabe, 468 Noble Str. frsamo5

Verlangt: Mehrere gute Schneider und Bügler an feinen Shopröcken. Stetige Arbeit. 258 Rumsey Str. ssa

Verlangt: Gute Painters. 1438 Belmont Ave. Guter Lohn wird bezahlt. frsa7

Verlangt: 10 gute Painters und Calsominer. 209 W. Randolph Str. frsa3

Verlangt: Guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. dofrsa5

Verlangt: Agenten, um Lotten in Tolleston zu verkaufen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. dofrsamo5

Verlangt: Ein guter Groceryclerk, nachzufragen zwischen 11 und 12 Uhr. F. W. Peters, 19—25 Market Str. drfr6

Verlangt: Ein deutscher Schlosser oder Blacksmith, frisch eingewanderter vorgezogen. 1274 N. Halsted Str. 5mailw3

Verlangt: 4 gute Shingler sofort. 8110 S. Halsted Str. 28ap2w1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen an Cloaks, ein junges Mädchen zum Knöpfeannähen. 423—425 W. Division Str. samo7

Verlangt: 3 Verkäuferinnen. Gute Bezahlung für erfahrene Mädchen. Sonntag Morgen vorzusprechen. Klein Bros. 795 S. Halsted Str. 5

Verlangt: Erste Handmädchen an Röcken. 392 N. Ashland Ave., Ecke Fry. 4

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. 147 Cleveland Ave. 4

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Mädchen zum Lernen. 277 Sedgwick Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen, an Shopröcken zu nähen. 335 Cleveland Ave. 4

Verlangt: Nähterinnen an Damenkleidern. 252 Washington Blvd. smo4

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcke, guter Lohn. 754 N. Wood Str. frs3

Verlangt: Maschinenmädchen an Kundenhosen. 20 Cents per Paar. 526 Milwaukee Ave., oben. midosa

Verlangt: Kleines Mädchen, um Fäden auszuziehen, im Schneidershop. 141 Cornelia Str. frs3

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks, gute Bezahlung. Dampfkraft. 223 W. Huron Str. dofrsa2

Verlangt: Erfahrene Cloak Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit. 141 W. Division Str. dofrsamo5

Verlangt: Ein gutes Maschinen- und mehrere Handmädchen und Kleine zum lernen. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. 5malw11

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Damen-Mänteln für beide Seiten. Nachzufragen. 242 W. Blackhawk Str. 4malw8

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. 4malw7

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str., nahe 42. Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 278 W. 12. Str., 2 Treppen. 5

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 546 Fulton Str. samodi5

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit ein gutes, stetiges Mädchen. $4 pro Woche. 3565 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und hoher Lohn. 206 Webster Ave. smo4

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 60 Beethoven Pl. 3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 239 W. 12. Str. samodi3

Verlangt: Ein Mädchen, in kleiner Familie für Hausarbeit. Nachzufragen 114 Ost 18. Str., 1. Flat. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 446 W. Chicago Ave., im Store. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen Sonntags. 102 Hammond Str., 2. Flur. Keine Hausreinigung. 6

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 95 Seminary Ave., nahe Centre Str., 2. Stock. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 252 43. Str., nahe Wentworth Ave. 7

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. Lohn $4.50, auch Sonntag nachzufragen. 3943 Ellis Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; drei Dollars Wochenlohn. 76 De Kalb Str., Ecke Polk Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren um mit einem Kinde auszufahren. 680 Larrabee Str., oben. 0

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, protestantisch; für Hausarbeit, findet gute und dauernde Stellung. 3345 State Str. frsa3

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 138 Lincoln Ave. frsa3

Verlangt: Eine deutsche Köchin im Restaurant. 206 Ost Chicago Ave. frsamo3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 2439 Wentworth Ave. dofrsa5

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei G. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8malw5

Verlangt: Ein bejahrtes Mädchen oder eine ältere Frau ohne Kinder für Haushalt. Rudolf Sontag, 739 Holt Str., nachzufragen 7 Uhr Abends. frsa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. 1047 N. Clark Str., 2. Etage. 0

Verlangt: Eine gute Köchin für Businesslunch. Sonntags frei. 180—182 E. Washington Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1008 N. Halsted Str., oben. 4

Verlangt: Eine Frau ohne Kinder, von 40—45 Jahren, als Haushälterin. Nachzufragen 397 Clybourn Ave. samo4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Behandlung, guter Lohn. 114 Clybourn Ave. sm

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 609 Lincoln Ave. smo4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 290 North Ave. 4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 350 Dayton Str., nahe Garfield Ave. 5

Verlangt: Ein fleißiges, deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3260 Vernon Ave.

Verlangt: Eine alte Frau als Haushälterin. Gute Heimath. 160 Mohawk Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag, Montag und Dienstag. 537 S. State Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Arbeit, wo 4 Boarders sind. $3. sofort. 73 W. Division Str. 5

Verlangt: Sofort. Mädchen von 14—16 Jahren oder älter bei alleinstehender Frau zur Stütze der Hausfrau. 170 Larrabee Str. 5

Verlangt: Eine katholische Frau findet Beschäftigung als Haushälterin, muß ein kleines Kind versehen. 459 W. Superior Str. 5

Verlangt: Ein braves Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 500 W. 14. Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt einer fähigen Person. D. Lederer, 3835 Vincennes Ave. 5

Verlangt: An Stelle der Hausfrau eine wirthschaftliche Haushälterin zum Ueberwachen von drei kleinen Kindern und Besorgen des Haushalts. 80 Courtland Str. Nehme Milwaukee Ave. Cable bis Leavitte. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; eines, das bei ihren Eltern schläft, wird vorgezogen. Nachzufragen No. 34 Delaware Place, obersten Stock, S. O. Ecke von N. State Str. 7

Verlangt: Zweites Mädchen, das beim Waschen und Bügeln hilft. 3306 Calumet Ave. samodi7

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin. 3306 Calumet Ave. samodi7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Zu erfragen 750 N. Paulina Str., 2. Floor. samodi6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gute Zeugnisse verlangt. 321 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Canalport Ave. samo5

Verlangt: Eine Person zu leichter Hausarbeit bei 2 Personen. 14 Larrabee Str. Meyer. frsamo5

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie mit großem Lohn. 3339 Calumet Ave. frsa5

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 291 Clybourn Ave. smo4

Verlangt: Drei gute deutsche Mädchen. 291 Clybourn Ave. smo4

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Hausarbeit. 742 Milwaukee Ave. 7malw2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 380 N. Halsted Str., nahe Chicago Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. frsamo7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 246 Ost North Ave. frsa3

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 Ost Division Str., Prices. 8maisw3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 W. Chicago Ave. frs3

Verlangt: Ein kleines Mädchen. 594 Milwaukee Ave. frsa3

Verlangt: 1 Zimmermädchen, 1 Kellnerin (Waiter Girl). 180 O. Randolph Str. 8mailw5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, Lohn $3. 2311 Wentworth Ave. ssa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 572 W. Superior Str. frsa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Milwaukee Ave. frsa5

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $4 per Woche. 2971 Groveland Ave. frsa7

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag. 3310 S. Halsted Str. frsa7

Verlangt: 25 Mädchen. Gute Familien, höchster Lohn wird bezahlt. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. dofrsa5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn. Henry Dirks, 1206 Diversey Ave. dofrsa6

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Arbeit. 1468 Indiana Ave. dofrsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 918 N. Halsted Str. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Umziehen oder Hausreinigung. 416 S. Paulina Str. dofrsa2

Verlangt: Mädchen muß gut waschen und bügeln können. Keine Kinder. Keine Stubenarbeit. 259 W. 12. Str., oben. dofrsa6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction," 581 N. Clark Str. 4malm6

Verlangt: 50 Mädchen, Hausarbeit. Guter Lohn. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 5mailw5

Verlangt: 100 Mädchen, sofort in Employment Bureau. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. di—sa5

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 29apllmo5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, ausgedient beim Militär, ledig, groß und stark, zu jeder Arbeit verwendbar, auch mit Pferden gut umgehen kann, sucht dauernde Beschäftigung. Adresse: 32 Nutt Str., Scarek. 9

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann, Büchsenmacher, sucht Stelle in einer Schlosserei. 459 West Superior Str. 4

Stellegesuch. Ein junger Mann von 20 Jahren, 3 Jahre im Lande, wünscht Beschäftigung in einem Delikatessenstore oder Hardwaregeschäft. Adresse M. M. 555 W. 13. Str. 4

Gesucht: Ein junger fleißiger Mann wünscht für 5 bis 6 Stunden des Tages Beschäftigung. Adr. D. 53 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Feuermann oder Ingenieur zu lernen. Adresse A. 51 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung im Saloon, Store, Elevator, Feuermann oder Maschinerie zu lernen. Adresse A. 36 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein Junge von 16—18 Jahren, um in einem Liquorgeschäft zu helfen. Beständige Arbeit. Muß englisch sprechen können. Skandinavier wird vorgezogen. Ecke Seymour Ave. und Thompson Str. sam6

Gesucht: Ein verheiratheter ehrlicher Mann, in den mittleren Jahren, gut stadtkundig, wünscht einen Platz als Agent für ein Wein- und Liquör-Geschäft, oder als Collektor, oder in einer Office als Vertrauensmann. Sicherheit kann gestellt werden. Adr. erbeten unter F. 69, „Abendpost." 6

Stellungsgesuch. Ein junger Mann als erster oder zweiter Bartender. Adr. S. 85, Abendpost. 4

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar, mittleren Alters, sucht nach Arbeit. Stadt oder Land. Adr. C. K., 183 S. Jefferson Str., Room 6. 6

Gesucht: Ein in den mittleren Jahren stehender verheiratheter Mann, kann Kaution stellen, mit Referenzen, sucht Stellung. Offerten erbeten A. 26 „Abendpost". frsamo5

Gesucht: Erfahrener Zuschneider (Custom Tailoring) mit besten Referenzen, wünscht sich zu verändern. R. B. Store, 1884 Milwaukee Ave. 30apliw8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht einige gute Waschplätze. 355 Clybourn Ave. samo7

Eine junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder kleinen Familie. 534 Sedgwick Str. 7

Gesucht: Frau mit einem kleinen Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 259 W. Chicago Ave. 7

Gesucht: Eine tüchtige Person sucht Stellungen für einige Tage der Woche, Wäsche oder Hausreinigen oder sonstige Aushülfe. Adr. B. 42 „Abendpost". 5

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 834 James Ave. 5

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus. 290 Mohawk Str. 4

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle als Kindermädchen. 459 West Superior Str. 4

Gesucht: Eine alleinstehende Frau an der Nordseite sucht einige anständige Boarders, gutes Heim. Offerten unter F. 49 „Abendpost". frsamo5

Gesucht: Familienwäsche wird angenommen. 33 Ashland Str. frsamo8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Zwei Schneider-Bügeleisen, eines mit und eines ohne Kohlen, eine Zuschneiderschere. 235 Curtis Str., 2. Floor, vorne. 8

Zu verkaufen: Ein gutes 4jähriges Buggypferd. Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. 67 Hill Str., Milch-Geschäft. 8

Zu verkaufen, billig: Ein gutes Zugpferd. 535 W. 13. Str. samo3

Zu verkaufen: Hafer, 35 Cents der Bushel. 515 Sedgwick Str. samo3

Zu verkaufen, billig: Junges Pferd und Wagen. 222 Rumsey Str., hinten. samo3

Zu verkaufen: Billig, eine noch gut erhaltene Eisbox, Stevens Patent, passend für Grocerie, Restaurant oder Familiengebrauch. Zu erfragen 272 N. Clark Str., Carpenter Shop. 6

Zu verkaufen: Ein gutes Familien- und Geschäftspferd, 7 Jahre alt. Zu sehen 738 Elston Ave. 5

Zu kaufen gesucht: Im nordwestlichen Theil der Stadt ein zweistöckiges Holzhaus, welches weggeschafft werden soll. Nachzufragen bei A. L. Kraus & Co., 291—293 E. North Ave. 7

Zu verkaufen: Ein schönes starkes Arbeitspferd. Preis $100. 29 Bismarck Str., Humboldt Park. 7

Zu verkaufen: Leichtes Buggy-Pferd, Harneß und Phaeton. Billig, wenn sofort genommen. Tohl, 913 N. Robey Str. 6

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege mit 2 Jungen. No. 97 Menominee Str. 4

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1000 Pfund; Preis $20. 719 N. Ashland Ave., im Hinterhause. smo4

Zu verkaufen: Möbel und ein Piano. 69 Hill Str. nahe Wells. Zu erfragen unten. frsa3

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd. $25. 1561 Milwaukee Ave. frsa7

Zu verkaufen: Ein einsitziges Buggy, ein leichtes 3 Spring Buggy, 1 Expreßwagen. 166 Larrabee Str. frsa7

Zu verkaufen: Ein gesundes Pferd mit Geschirr für $45. M. Stauch, 598 N. Franklin Str. frsj7

Zu verkaufen: Ein gebrauchter, guter Kinderwagen, neueste Mode und sehr wenig gebraucht. 354 Sedgwick Str. Wir wollen die Stadt verlassen, müssen verkaufen. frsa5

Zu kaufen gesucht: Ein in gutem Betrieb befindliches Delikatessen- und Fischgeschäft wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Adresse mit Preisangabe D. 58 „Abendpost". frsa5

Zu verkaufen: 1 gutes 7jähriges Pferd mit oder ohne Geschirr und Wagen, sowie vollständiger Butchershop-Einrichtung neu, in gutem Zustande. Zu erfragen 6849 Green Str. 8malw6

Zu verkaufen: Ein kleiner Stock von Hard- und Tinware. 184 W. Lake Str. dofrsa5

Zu verkaufen: Soda Fountain, billig. No. 20 Pacific Ave., Open Board of Trade. dofrsa6

Zu verkaufen: Schöne, große, bequem gepolsterte Lehn- und Schaukelstühle, billig. 65 Mohawk Str. midofrsa11

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouvenier & Sperdel. 15decljб

Ausverkauf in verschiedenen Sorten Tauben. 28 Sobieski Str., nahe Robey Str. 14mz8sa6

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Feines möblirtes Frontzimmer mit Gas, bei Privat-Familie 13 Vernon Park Place, 2. Flat. 8

Verlangt: Zwei bis drei Boarders finden freundliche Aufnahme bei einer kinderlosen Familie. 44 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave. 9malw6

Verlangt: Zwei Boarders bei einer deutschen Familie. 62 Fremont Str. 7

Ein schön möblirtes, freundliches Zimmer, Closet und Badezimmer ist billig zu vermiethen. 492 Larrabee Str., 2. Flat. 7

Verlangt: Einige Boarders, finden gute Kost und Logis. 342 W. 12. Str. 9mailw3

Zu vermiethen: Neue Flat, 8 Zimmern und Badezimmer. 1378 N. Halsted Str. Zu erfragen 400 Sedgwick Str. 6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, passend für 2 Herren mit oder ohne Board. 135 N. Desplaines Str., Basement. 6

Zu vermiethen: Neuer Store, mit 4 Zimmern, Basement und Stall, gute Gelegenheit für den rechten Mann. 1378 N. Halsted Str. 6

Zu vermiethen: Ein eleganter Brickstore und Basement, geeignet für jedes Geschäft, besonders Bäckerei. Gute Geschäftslage. 898 California Ave., nahe Humboldt Park. 6

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Frontzimmer in Privatfamilie. Gas und Bad. 214 Wells Str., Ecke Pearson Str., Top Flat. 6

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, gute Lage für irgend ein Geschäft, besonders für Drygoods oder Schuhgeschäft. Zu erfragen 1611 51. Str. 7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit und ohne Board. 449 Wells Str., Top Floor. 9

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 271 Blue Island Ave., 1 Treppe. 5

Verlangt: Boarders. 1520 50. Str. 9-16ma4

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer für einen Herrn bei einer alleinstehenden Frau. 31 Mohawk Str. 4

Zu vermiethen: An einen anständigen Herrn, ein schönes Front-Bettzimmer. 139 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Ein Flat von 6 Zimmern. 616 Franklin Str., nahe Lincoln Park. frsa7

Anständige Herren finden Kost und Logis. 496 Sedgwick Str., zwischen North Ave. und Eugenie. frsa7

Ein oder zwei Herren finden gutes Logis, $1—1½ die Woche. Peterson, 280 W. Madison Str., 2. Flur. bidosa4

Zu vermiethen: 2 hübsche Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, passend für Zwei. 61 Grant Place, nahe Lincoln Park. 8mailw5

Zu vermiethen: Ein Store mit 7 Zimmern, passend für Liquorgeschäft. Zu erfragen 600 S. Union Str. 8mailw3

Zu vermiethen: Ein schönes Vereinslokal, den dritten Mittwoch im Monat. Nachzufragen bei Fritz Knecht, 240 Sedgwick Str. 18ap3wsamodi

Verlangt: Boarders. 275 Mohawk Str., oben. 8mailw3

Zu vermiethen: Westseite-Flats, 1552—62 Milwaukee Ave., elegante, neue, moderne 4—5 Zimmer Flats, sehr groß und hell. Miethe von $12 bis $22.50 per Monat. Nachzufragen beim Janitor im Gebäude oder bei uns. Norman T. Gassette & Co., 110 Dearborn Str. frsa9

Verlangt: Anständiger Mann findet Privat-Board. 162 Blue Island Ave. frsa5

Verlangt: In respectabler deutscher Familie junge, ledige Männer zum Schlafen. Gute reine Betten. 305 W. Lake Str., Schuhshop. frsa7

Zu vermiethen: Ein sehr nett möblirtes, vollkommen separirtes Frontzimmer, gegenüber dem Lincoln Park, an einen anständigen Herrn. 737 Wells Str. dfrsa4

Verlangt: Mehrere junge Leute in Room, mit oder ohne Board. 45 Cornell Str., vorne oben. 7mailw3

Zu vermiethen: Ein Store, fertig bis zum 1. Juni. Ein gesuchter Platz für Drygood- oder Schuhgeschäft. Adresse: D. 13, „Abendpost". 6mlw9

Zu vermiethen: Basement, 20x40, Lawn und Wagenshed. 417 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. Guter Platz für Tin- oder Paintshop. bmdfsa4

Zu vermiethen: Lake View, ein eleganter Store in einem dreistöckigen Steinhause mit Basement. 2428 N. Clark Str. Billig, auch für Saloon. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 4malw3

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Union-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27apllmo5

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Eine kleine freundliche Wohnung, nicht über $8. Westseite, zwischen Chicago Ave. nahe Chicago Ave. Adresse G. 45 „Abendpost". 5

Achtbare kinderlose Familie wünscht mit ebensolcher ein 6 Zimmer Cottage mit Garten zu theilen. 3256 Laurel Str. 6

Gesucht: Ein armes, lahmes Mädchen sucht Board gegen leichte Beschäftigung. 35 Park Str., nahe Milwaukee Ave. frsamo5

Ein Herr wünscht zwei kleinere mit einander verbundene oder ein großes anständig möblirtes Zimmer zu miethen. Nordseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe zu richten an A. 81, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein kleines Lokal, geeignet zu einem Cigarrenstore nebst Wohnung für eine kinderlose Familie in der Randolph oder Halsted Str., nahe dem Heumarkt. Offerten bitte man an die Expedition dieses Blattes abzugeben unter A 96, „Abendpost". smdi0

Unterricht.

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe 2c. 27apllm10

Gesucht: Klavierstunden zu mäßigem Preis. Ebenfalls dekorative Malereien auf Seide 2c verfertigt. 35 Park Str., nahe Milwaukee Ave. 8mailw5

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause sehr billig. Kleider werden zugeschnitten und angepaßt. Frau Duensing, 1582 Milwaukee Ave. 29apl8

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 382 Sedgwick Str. 6apl11

Geschäftsgelegenheiten.

Die billigsten jemals offerirten Geschäfte, wie Saloons, Sample Rooms, Boardinghäuser, Hotels, möblirte Häuser, Grocery Stores, Cigarren Stores und Bäckereien u. s. w., sind mit allen nur möglichen Vortheilen für diese Woche zu haben.

Sample Room an 35. Str., seine Ecke	$5000
Sample Room an Cottage Grove Ave.	3000
Saloon und Restaurant an Washington Str.	7500
Saloon an Randolph Str., nahe Clark Str.	7500
Saloon an W. Adams Str.	3500
Saloon an E. Madison Str.	3000
Saloon verbunden mit 22 Zimmern an Michigan Ave.	4000
Saloon u. Hotel, 35 möbl. Zimmer an Kinzie Str.	3500
Saloon verbunden mit 17 möblirten Zimmern an Wabash Ave.	4000
Saloon an Madison, nahe Desplaines Str.	1600
Saloon an Hoyne Ave., gutes Geschäft	1000
Boardinghaus mit 14 möblirten Zimmern an Desplaines Str.	800
Meat Market an Indiana Str.	
Bäckerei an N. Clark Str., altes Geschäft	

Wir haben kürzlich eine große Anzahl von Saloons ohne Anzeige verkauft. Kommt und wählt ein Geschäft und Lage, während der Preis noch niedrig ist. Bedingungen nach Wunsch der Käufer.

Schwartz & Rehfeld, 162 Washington Str., Zimmer 41 und 42. 0

May & Rudowsky, 81 Clark Str., Zimmer 28, offeriren Folgendes:

Ecksaloon an Melrose Str.	$1,000
Saloon an Wells, Kegelbahn und Pooltables	500
Ecksaloon an Wells	500
Delikatessen- und Bäckerstore, elegant, an Wells	400
Saloon an Ost Division Str., Pooltable	300
Ecksaloon an Larrabee Str.	1,000
Saloon an North Ave.	800
Ecksaloon an Austin Ave., nahe vielen Fabriken	700
Ecksaloon an Webster Ave., ein Bargain	1,900
Saloon an N. Halsted Str., nahe Brauerei	700
Saloon mit 25 furnished Rooms, Lease bis '96	3,000

Wir haben Saloons, Sample Rooms, Hotels, möblirte Flats und Häuser u. s. w. in allen Theilen der Stadt. Wer wirkliche Bargains kaufen will, spreche bei uns vor und erkundige sich nach obigen Geschäften. 9

Zu verkaufen: Eine schön eingerichtete kleine Bäckerei und Confectionery mit Store. Gutzahlendes Geschäft im besten Theile der Nordseite, nahe Lincoln Park. Ausgezeichneter Platz für Eiscream mit portablem Backofen, Stock und Fixtures für Candymachen und Backen. Ebenfalls alle Furniture und Hausgeräthschaft. Muß wegen Familien-Verhältnissen verkauft werden. Billige Miethe. Die beste Gelegenheit für ein junges Paar oder 2 Frauen, die „Home Made Goods" zu backen verstehen. Adresse A. L. Abendpost. dofrsa11

Zu verkaufen:

Ein sich gut bezahlender Eck-Saloon an der West Harrison Str., Fabrik-Distrikt — alter Platz — leichte Bedingungen für den rechten Mann. Familien-Verhältnisse halber billig—$1500!

Schwartz & Rehfeld, 162 Washington Str., Zimmer 41 und 42.

Zu verkaufen: Gut zahlende Zeitungsroute, mit oder ohne Wagen. Vorzusprechen 336 Glenwood Ave., nahe 653 W. Chicago Ave. 0

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Candy-, Cigarren-, Toys- und Schulstore. 138 Milton Ave. 7

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore mit Eiscream-Parlor, gegenüber einer Frei-Schule. Billig. Nachzufragen 223 N. Market Str. 5

Zu verkaufen: Eine gute „Abendpost"-Route. Nachzufragen 208 Dayton Str. samo3

Zu verkaufen: Eine gute deutsche Zeitungs-Route, bringt $23 die Woche. Umstände halber billig. Offerten B. 62, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy- nebst Cigarrenstore, krankheitshalber billig. 97 W. Van Büren Str. 6

Zu verkaufen: Ein kleines, aber gutgehendes Schneidergeschäft. 260 S. Leavitt Str. 5

Zu verkaufen: Ein Eck-Butchershop, billig. 3359 S. Halsted Str. 9

Zu verkaufen: Ein gut gehender Grocery Store gegenüber einer katholischen Kirche und Schule. Billige Miethe oder Property billig zu verkaufen. Nachzufragen 282 Belmont Ave. smo0

Zu verkaufen: Butcher Shop, ausgezeichnete Lage, gute Kundschaft. Sofort. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Näheres E. Rothe, 394 North Ave. 0

Zu verkaufen: Milchroute, 6—7 Kannen, 2 Pferde und Wagen, Haus-Kundschaft. 667 W. 21. Str. smdi0

Zu verkaufen: Restaurant für $250. 395 Milwaukee Ave. [illegible]

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Lotten—Gaze & Osmun's Addition—Lotten.

Nur $75. Nur $75. Nur $75.

$3 baar—und—$5 monatlich.

In den neuen Stock-Yards.

Kauft jetzt und verdient $25 an einer Anlage von $3 in einem Monat.

Eine Gelegenheit, die nur einmal im Leben vorkommt.

Gaze & Osmun, 167 Dearborn Str., Zimmer 315.

Billige Lotten—Bargains in Partien. Partie von fünf (5) Lotten, 25x155 Fuß, an Park Ave., Irving Park, nur $1600, einzelne Lot werth $400. Partie von sechs (6) Lotten gleicher Größe an Irving Ave., Irving Park $2000; ½ Baar, Rest leichte Abzahlungen, werth $450 jede. Preise steigen schnell. $1000 Profit. Versäumt dies nicht.

Zwei Lotten für $700, werth $450 jede, ausgezeichneter Platz für ein Heim, nur 6½ Meilen vom Courthaus, Züge alle zwanzig Minuten, Wasserleitung, schöne Kirchen, Schulen 2c. Sprecht ungesäumt vor. Großer Gewinn für Geldanlage. Wir bauen auch für Euch auf leichte Abzahlungen. misfal

A. H. Hill & Co., 155 Washington Str.

—Hammond!—

Zu verkaufen: Zehn 5 Acker Block in Süd Hammond für den billigen Preis von $500 bis $700 per Acker, oder $2500 bis $3500 per Block. In der angrenzenden Subdivision verkaufen sie von $7200 bis $8000 per 5 Acker Block. Dieses ist eine gute Gelegenheit, mit wenig Kapital viel Geld zu verdienen. ⅓ Cash, der Rest in 1, 2, 3 Jahren zu 6 Prozent. Näheres beim Eigenthümer G. Eggers, 967 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplmon5

Zu verkaufen: Große 50x155 Fuß Lotten in Irving Park, nur $650. Ausgezeichnete Lage für ein Heim, werden nächsten Sommer $1000 kosten. Wir bauen Euch ein passendes Haus auf leichte Abzahlungen. misal

A. H. Hill & Co., 155 Washington Str.

Zu verkaufen: 1125 und 1127 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave., mit fast neuen Gebäulichkeiten, im besten Zustande. Rente $1320 per Jahr. Preis $10,000, mit leichten Terminen. Saloon, der im Hause betrieben wird, kann billig mit gekauft oder sofort geräumt werden. 20 Fuß Alley und Seiten-Alley. Chas. E. Fricke, Nachfolger von Fricke Bros. & Co., 93 Randolph Str., Zimmer 17. 8[illegible]

Zu verkaufen: Sehr billig, neues, feines, 2½ stöckiges 12 Zimmer-Haus, mit allen modernen Einrichtungen und großem Stalle, 1½ Block von North Ave., bringt $30 monatlich Miethe, Preis nur $2700, baar $800, muß Umstandshalber verkauft werden. Dies ist ein großer Bargain. Hirsch & Holm, 843 W. North Ave. 7

Sehr billig zu verkaufen: Zu leichten Bedingungen, eine Lot und Haus, mit 14 Zimmern, bringt eine Rente von $25 im Monat ein. Preis $2400. Eines der besten Grundstücke in Lake View, einen Block westlich von Lincoln Ave. Cars und einen Block südlich von Belmont Ave. Cars. Kommt und sprecht beim Eigenthümer vor. No. 695 Fletcher Str. 7

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Haus mit 12 Zimmern und Lot, 25x150, unmittelbar bei Deering und der Northwestern Terra Cotta- und Ziegel-Fabrik, Nr. 966 Clybourn Ave. Der Eigenthümer ist an 1419 Clybourn Ave. John Hafferkamp. 8

Zu verkaufen: $2900 kaufen neue 2stöckige Flats. Bringen jährliche Miethe von $360, nahe Eisen-, Pferde- und Kabelbahn. Südseite. Leichte Bedingungen. L. E. Wagner, 115 Dearborn Str., Zimmer 44.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Michigan, nahe Depot, Loghaus und Stall, schwarzer Boden, deutsche Nachbarschaft. Preis $800. $500 Anzahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Sehr billig, $1500, $300 baar, eine schöne Cottage, nahe North Ave. Cars. Halbjährliche Zahlungen. Nachzufragen 843 W. North Ave. 7

Zu verkaufen: Ein 10 Procent bringendes Grundeigenthum, $5000. 406 Wells Str., nahe Division. Zu erfragen 375 Wells Str. 8

Zu verkaufen: Brick Cottage von 5 Zimmern und Lot. 555 W. 13. Str. dofrsa3

Zu verkaufen: Bargain. $6800 baar kauft 2 Lotten mit Gebäude. 1468—1470 Milwaukee Ave. Muß in einer Woche verkauft sein. Nachzufragen bei G. Eggers, 967 N. Leavitt Str. di—sa5

Zu verkaufen: Haus und Lot in Groß Park. Bargain. Zu erfragen am Platze. 433 School Str. [illegible]

[illegible]

Geld.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	3.10 N	4.45 N
New Orleans Postzug..	3.15 B	12.20 B
St. Louis & Texas Expreß..	* 8.40 B	* 7.20 N
St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß..	9.00 N	7.00 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug..	* 2.35 N	* 4.25 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug.	* 4.30 N	* 9.55 B
Springfield Expreß..	* 9.00 N	b 7.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug..	1.00 N	1.00 N
a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß..	11.35 N	c 6.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 4.20 N	10.30 B
Rockford & Freeport Expreß..	* 8.55 B	
Dubuque & Rockford Expreß..		* 7.15 N

a Samstag Nachts nur bis Dubuque. b Täglich, ausgenommen Montags. c Täglich, ausgenommen Sonntags. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York Postzug (alte Linie)..	* 8.00 B	* 9.30 B
N. Y. und Boston Tag-Expreß..	† 8.30 B	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug..	* 3.10 N	* 9.10 B
Vestibule Limited..	* 5.30 N	* 9.45 B
Atlantic-Expreß, New York & Boston..	* 7.45 N	* 7.35 B
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg..	† 11.30 N	† 7.00 B
Elkhart und Goshen Accom..	† 4.05 N	† 11.10 B

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 201 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 B	† 6.00 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.00 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 B
Cusiter Park u. Effer Accom..	* 4.30 N	* 10.10 B
Worth Accommodation..	† 6.30 B	† 9.00 B
Worth Accommodation..	† 10.00 B	† 1.50 N
Worth Accommodation..	† 5.25 N	† 7.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago und Erie-Eisenbahn.

Früher Chicago und Atlantic. Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philad. Ex	x 7.25 N	x 8.25 N
New York, Boston & Phil. Vest. L.	x 8.20 N	x 8.50 N
Lima, Marion & Columbus	0 7.30 B	0 8.20 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	x 3.20 N	x 8.50 N
North Judson Accomodation	x 4.55 N	x 10.15 B
Col. Jamest. & Buff. Durch-Ex.	x 7.25 N	x 8.25 B

x Täglich. 0 Ausgenommen Sonntags. In Kraft getreten am 11. Mai 1890.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß..	* 12.00 M	1.15 N
Kan. City & Denver Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.45 B
Kansas City, Col. & Utah Expreß	* 11.20 N	7.15 B
St. Louis Vestibuled Limited..	* 9.00 N	7.15 B
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 B	7.00 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	* 11.20 N	7.15 B
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 B

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str.

1. Oktober 1890.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"..	* 9.30 B	* 3.10 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"..	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville..	* 8.30 B	* 7.15 N
Lafayette und Louisville..	* 7.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accommodation..	* 3.05 N	* 10.30 B

* Alle Züge täglich.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str.

30. Nov., 1890.	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)..	† 7.05 B	† 7.35 N
Tag-Expreß..	† 9.00 B	† 4.35 N
North Shore Limited Vestibuled.	* 12.20 N	* 4.50 N
N. Y. und Boston Vest..	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation..	† 4.50 N	† 11.20 B
Nacht-Expreß..	§ 9.25 N	‡ 6.40 B
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	* 10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach..	† 3.10 N	† 4.35 N
Grand Rapids, Schlafwagen.. (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn).	* 10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach..	† 9.00 B	† 4.55 N
Grand Rapids, Parlor-Wagen..	† 4.40 N	† 6.50 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper..	* 11.15 N	* 7.05 B

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste..	* 12.05 N § 6.00 N § 10.30 N § 11.00 N	* 6.10 N § 8.30 B § 6.50 B § 2.00 N
Black Hills und Wyoming..	§ 6.00 N	§ 8.30 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire..	§ 6.00 N § 11.15 N	§ 9.00 B § 9.35 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville..	* 9.00 B † 9.00 N	* 6.45 N ‡ 8.30 B
Milwaukee und Racine..	X 8.30 B § 3.00 N § 7.30 N § 10.00 N	X 1.50 N § 4.00 N § 9.45 N § 6.25 B
Milwaukee, Waukesha und Madison..	* 8.00 B * 11.30 B § 5.00 N	§ 10.00 B * 1.50 N * 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee..	* 11.30 B § 10.00 N	* 1.50 N § 6.25 B
Oshkosh, Neenah und Appleton..	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior..	§ 10.00 N	§ 6.25 B
Ripon und Princeton..	* 11.30 B	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield..	§ 5.00 N † 10.00 N	§ 10.00 B ‡ 6.25 B
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh..	* 9.20 B * 4.45 N	* 4.30 N * 10.25 B
Freeport, Rockford und Elgin..	* 10.15 B * 4.15 N * 11.30 N	* 2.40 N * 10.30 B * 11.20 N
Rockford und Elgin..	* 7.15 B	* 5.50 N
Rockford, via Harvard..	§ 9.00 B	§ 6.45 N
Rockford, Beloit & Janesville..	6.00 N	* 10.25 B
Dixon und Sterling..	* 8.30 B	* 10.15 N

§ Täglich. * Täglich, Sonntags ausgenommen. X Nur Sonntags. † Täglich, Samstags ausgenommen. ‡ Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 B. Für Milwaukee: †8.00 B., †11.30 B., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8:30 B. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich; 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 B. und 10.45 N.

Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Peoria Expreß..	§ 7.45 B	§ 7.35 N
Galesburg & Ft. Madison Ex..	§ 7.45 B	§ 7.35 N
Pekin & Peoria Expreß..	§ 1.00 N	§ 1.35 N
Joliet & Streator Expreß..	* 5.00 N	* 9.50 B
Kansas City Expreß..	* 6.00 N	* 8.50 B
Denver Limited..	* 6.00 N	* 8.50 B
Ft. Worth & Galveston Expreß..	* 6.00 N	* 8.50 B
St. Louis Red Expreß..	* 7.35 N	* 7.50 B
California Fast Expreß..	* 7.35 N	* 1.85 B
Kansas City Expreß..	* 11.30 N	* 7.25 B

* Täglich. § Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß..	† 8.15 B	† 7.25 N
Peoria Expreß..	† 1.30 N	† 1.15 N
Spirit Lake und Dakota Expreß	† 1.30 N	§ 1.15 N
Council Bluffs & Minneapolis Expreß..	* 1.30 N	* 1.15 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß..	* 5.50 N	* 9.50 B
Omaha Limited Vestibule..	* 7.00 N	* 8.05 B
Joliet Accommodation..	* 3.00 N	* 10.05 B
Peru Accommodation..	† 5.00 N	† 10.30 B
Council Bluffs' Nacht-Expreß..	* 10.30 N	* 7.15 B
Minneapolis & Spirit Lake Expreß	‡ 10.30 N	* 7.15 B
Peoria Nacht-Expreß..	† 11.00 N	§ 6.25 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß..	* 11.00 N	* 6.25 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags. § Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

Züge.	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie..	† 8.00 B	† 7.45 N
Evansville Nacht-Linie..	* 11.25 N	* 7.05 B
Nashville & Southern Schnell-Linie	* 3.50 N	* 11.20 B
Momence Passagier..	† 5.15 N	† 8.15 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße. Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 B., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 B., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(8. Fortsetzung.)

Es war sonderbar, aber in Asten wallte, als er die kindische Anklage hörte, der Zug zu Friederike noch stärker auf. Und er begriff die Ideenverbindung des neidischen Geschöpfes: des Fräuleins schönes, goldglänzendes Haar mochte dem abergläubischen Mädchen zauberwirkend erscheinen. Es selbst trug einen falschen Goldschmuck am Halse, einen Ring von Talmigold am Finger; es bekränzte sein dunkles Haar; wenn es ihm trotz alledem doch nicht gelang, die Herzen der Männer zu erobern, die Friederike mühelos sich zu Füßen zwang, mußte das neiderfüllte Wesen nicht wähnen, es ginge das mit einem Zauber zu?

„Ich danke dir für deinen Rath," sagte Asten endlich, „nimm nun dafür auch meinen: Suche nicht mehr dem Fräulein zu schaden. Es kann dir schlimmer bekommen als ihr. Wenn du selbst glaubst, daß sie eine geheime Macht über die Menschen hat, mußt du das verstehen."

Seine Worte hatten nicht das erhoffte Ergebniß, denn sie verstand nur, daß er für seine Feindin eintrat, und ihr Gesicht verzerrte sich.

„Saachst du das, Herr? Dann muß arme Zigeunerin allein sich wehre, wenn ihr Schlechtes geschehe ist. Will jeder an arme Zigeunerin! Aber meint er, er hat sie, hui!...." Sie blies sich über die Finger: „Ist fort! Ist fort, wie der Wind! Weiß niemand, nur wohin!..."

„Das wäre vielleicht noch das Gescheiteste," sagte Asten und schritt weiter, an ihr vorbei. Sie zischte hinter ihm her wie eine Schlange, aber er kümmerte sich nicht mehr um sie. Das blonde Hexenhaar umstrickte seinen Sinn. Und als wolle aus seiner unruhigen Phantasie ein neckendes Traumbild vor ihn in die Wirklichkeit treten, schwebte es eine Strecke von ihm jetzt durch die Lüfte daher.

Für einen Augenblick zuckte der Lieutenant zusammen, in jenem Schrecken, welchen der Vernünftige bisweilen verspürt, wenn er ein Ereigniß, das sich vor ihm vollzieht, nicht mit den ihm bekannten irdischen Gesetzen in Einklang bringen kann. Dann erklärte er sich den Vorgang.

Friederike glitt wirklich gleichsam durch die Luft zu ihm. Das rosige Gesicht ihm zugekehrt, als suchten ihn ihre Blicke, das reiche, weichfallende Haar aus lichter Ferne her schimmernd, ward sie von ihrem Pferde getragen, das eine grüne Hecke, hinter der es schritt, verdeckte. So sah es aus, als fliege sie durch die Luft.

Asten schritt ihr erwartungsvoll entgegen. Es war sicher, sie hatte ihn erblickt und wollte zu ihm. Sobald sie nahe genug war, rief sie ihn auch an, und er bemerkte, daß ihre Augen erregt glänzten: „Wo ist das schwarz' Kätherche gebliebe?" fragte sie. „Ich sah Sie doch mit ihm."

„Ich habe es auf dem Wege verlassen und weiß nicht, wo es jetzt ist," antwortete er.

Ein Zug von Unwillen blieb in ihrem Gesichte. Sie preßte die kleine Rechte an den Hals ihres Pferdes, mit einer Bewegung, welche auf Asten den Eindruck machte, als suche sie mehr sich zu beruhigen als das Thier.

Dann fragte sie, mit unzufriedenem Blick seine Züge überfliegend: „Was hat die Ihne von mir gesagt? O, nit wahr, sie hat Uebles von mir gesproche? Ja, ich weiß; es macht ihr Freud', so etwas von mir zu erzähle und die Leut' glaube zu mache, ich sei bös."

Asten antwortete lächelnd: „Es ist die Frage, ob, was sie sagte, etwas Uebles zu nennen ist. Sie behauptete, Sie seien eine Hexe, weil Sie eine geheimnißvolle Macht über die Gemüther der Menschen üben. Es kommt nun wohl darauf an, wie sie diese Macht benützen!"

Das Fräulein nahm die Behauptung nicht scherzhaft.

„Hätt ich sie, diese Macht, würd ich sie nütze, zu allererst, um dieses Mädchens widerspenstiges Herz zu bezwinge," sagte sie bitter. „Aber was hab' ich mir schon für Müh damit gegebe — und all' umsonst! Nun, und es thut weh, Herr von Aste, da Haß zu finde, wo man Dank verdient und Lieb' ernte mocht'!.... Und wenn jemand auf weiter Welt, so soll' mich das Mädche liebe, und doch kann ich kaum mehr mei' Lebe vor ihr schütze, so verfolgt sie mich."

„Sie sollten sie dann in der Gegend nicht dulden," sagte Asten ernst. „Auf Ihren einsamen Ritten muß solch eine weglagernde Feindin gefährlich werden können."

Friederike machte eine abwehrende Handbewegung: „Ich werd's darauf ankomme lasse, denn ich kann nichts gege sie unternehme. Bin ich doch daran schuld, wie sie selbst sagt, daß sie hier, getrennt von ihrem Volk, ihr Lebe vertraure muß...."

Sie hatte ihr Pferd angehalten und fuhr nun fort: „Helfe Sie mir aus dem Sattel, Herr von Aste, ich bitt'! Ich will Job am Zügel führe und heimgehe, mit Ihne...."

Er that, wie sie begehrte, und wie sie beim Niederheben sekundenlang in seinen Armen ruhte, fühlte er die Macht, von der die schwarze Kathrin gesprochen hatte, in seinem hochklopfenden Herzen so deutlich, daß die Zigeunerin triumphirt haben würde, hätte sie darum gewußt.

Friederike war noch von Furcht erfüllt und schritt eine Weile schweigend neben ihm her. Dann brachte sie das Pferd abermals zum Stehen und legte den Kopf halb in seine Mähne.

„Sie mag sonst sage, was sie will, ich will's gar nit wisse," erklärte sie, auf ihr Thema zurückkommend, „nur Sie, Herr von Aste, Sie solle nit mit ihr rede. Denn — denn Sie sehe hier so viel, was Sie nicht recht verstehe könne, und wenn's Ihne dann übel ausgelegt wird, möchte die Wort' leicht Glaube in Ihne finde....Und das will ich nit! Ich will nit, daß Sie fortgehe von hier mit geringschätzige Gedanke. Also verspreche Sie mir, daß Sie auf Niemand höre werde, auf Niemand, der Ihne Böses von mir sage will."

Sie hatte mit mädchenhaftem Eigensinn gesprochen und hielt ihm die Hand hin, mit den braunen Augen halb bittend, halb fordernd die seinen suchend. Er ergriff die ausgestreckte Hand und hätte sie an seine Lippen gezogen, wäre ihm nicht auf halbem Wege in's Gedächtniß gekommen, daß gestern diese Hand mit demselben bittenden Blicke Herrn von Salteneck entgegengestreckt worden war. Bei diesem Gedanken ließ er sie langsam wieder fallen und sagte ernst: „Ich werde suchen, mir selbst ein Urtheil über das, was ich sehe, zu bilden und kann nur bitten, daß Sie meinem guten Willen zu Hilfe kommen."

Friederike fühlte die Zurückhaltung in den gemessenen Worten und griff, nur halb beruhigt, wieder in Jobs Zügel. Auf dem übrigen Wege war Job der lebhafteste von den dreien und der einzige, dem der Spaziergang noch volles Vergnügen machte.

Im Hofe begegnete den beiden der Fähnrich Feldern, welcher im Dorfe gewesen war. Er erzählte aufgeregt, es liefen unter den Soldaten Gerüchte um von einem ersten größeren Gefechte, das an der Grenze stattgehabt. Genaueres könne er nicht erfahren.

Während er noch sprach, kam auch der Inspektor und trat eifrig zu Asten. „'s e erschtes Treffe stattgefunde und die Franzose habe gesiegt," meldete er mit grämlich triumphirender Miene.

„Wann? Wo? Wo haben Sie's her?"

Es war schließlich auch nur Gehörtes. Ein Mann war in Waldensau gewesen. Der General dort sollte Privatnachrichten haben, die unter den Leuten im Schlosse schon verbreitet wären.

Nichts Peinlicheres als dieses erste Ungewisse, vor dem alle in zagender Erwartung stehen. Bis gegen Mittag blieb es so, dann brachte jemand, der zur Post geritten war, Zeitungen, und in ihnen das erklärende Telegramm: „Heute Vormittags 10 Uhr wurde das Detachement in Saarbrücken von drei feindlichen Divisionen angegriffen und die Stadt mit 23 Geschützen beschossen. Um zwölf Uhr wurde die Höhe des Exerzierplatzes um zwei Uhr die Stadt geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten.

Es kam nun keine Ruhe mehr in die Offiziere, und auch der Soldaten bemächtigte sich eine ganz neue Stimmung. Man suchte sich das Gefecht zu erklären, und allmählich kamen auch weitere Nachrichten: die Deutschen hätten vorzüglich gefochten, die Franzosen wären aber in größter Ueberzahl gewesen. Die Zahlen variirten, thaten aber alle dar, daß das numerische Uebergewicht auf feindlicher Seite, das der Tapferkeit auf preußischer gewesen.

Ein Rückzug, ehrenvoller als ein Sieg, indessen immerhin ein Rückzug! ... Das Wort verfehlte seine ernststimmende Wirkung nicht. Die Möglichkeit des Unterliegens, der Tod trat zum erstenmal greifbar vor den Soldaten, — — auch ein Tod, durch den man nichts erreichte, — der keinen Sieg zum Lohne hatte...

Und doch wuchs nur die Ungeduld der Truppen, endlich vorwärts geführt zu werden. Auch in den Führern war dieses Empfinden. Bald nach dem Eintreffen der Zeitungen kam ein Bote aus Waldensau und brachte die Aufforderung, die Familie Waibach nebst ihren Gästen möge Nachmittag und Abend drüben im Schlosse zubringen.

Der General kam den Herren in Waldensau gleich entgegen und theilte ihnen seine Bericht mit. Sie meldeten, daß diese „Schlacht" nichts als ein Komödienangriff von Napoleon gewesen wäre, welcher die drei Compagnien des Oberst Pestel mit dreiundvierzig angegriffen hatte.

„Vierzigtausend Franzosen gegen vierhundert Deutsche," bemerkte Blödenbach und erzählte dann mit dem Ausdruck voller Bewunderung, wie Pestel bereits vor dem Angriffe hatte zurückberufen werden sollen, aber gebeten hatte, bleiben zu dürfen, um den Feind zu verhindern, die Grenze zu überschreiten. Es war dem Oberst gewährt worden, und er hatte durch die Tapferkeit seiner kleinen Mannschaft in den Gegnern den Glauben erweckt, daß ihnen beträchtliche Schaaren gegenüberständen. So waren sie, bis deutsche Verstärkung kam, am Vordringen verhindert worden.

„Es werden dieser ersten That, welche von der Menge vielleicht gar nicht einmal in ihrem vollen Werthe verstanden werden wird, größere Waffenthaten folgen, ehrenvoller als diese kann aber in den Augen eines erfahrenen Soldaten auch eine glänzendere nicht sein", schloß der General. „Sie verdient, daß wir alle sie in anerkennendem Gedächtnisse behalten."

Die Offiziere traten in gehobener Stimmung an die Tische, auf denen die Zeitungen und Karten lagen, und folgten aufmerksam den weiteren Erklärungen. Die Damen setzten sich an Stöße frischgewaschener Leinwand und aufgerollter Flanelle und machten Verbandzeug zurecht oder zupften Scharpie. Schließlich trat auch Friederike ein und nahm an der Beschäftigung theil. Das Tonchen war schon anwesend und so fleißig, daß es kaum von der Arbeit aufsah. Es fiel Asten auf, daß Friederike nicht recht bei der Sache sei und auch nicht daran gewöhnt zu sein schien, mit Nadel und Scheere umzugehen. Natalie flog die Arbeit nur so von den Händen, und doch ließ sie den Mund auch keine Minute stille stehen.

„Ich gäbe die Hälfte meines noch vor mir liegenden Lebens darum, könnte ich mit Ihnen ziehen," rief sie, aus ihren feurigen Augen zu den Herren hinüberblickend. „Ich finde es unerträglich, hier passiv bleiben zu müssen, während die Waffen der Tapferen über unser Schicksal entscheiden."

„Sie haben ein Erbtheil altgermanischen Blutes in sich, Gräfin", sagte der General galant. „Die Germaninnen der Vorzeit zogen mit in den Krieg."

(Fortsetzung folgt.)

Miliz und Platzregen.

Der Gouverneur von Texas hat nun auch einen Armeebefehl in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der texanischen buntfarbigen Miliztruppen abgeprotzt, und zwar, wie es augenscheinlich ist, mit rauchlosem Pulver, denn, nachdem man das Ding gelesen hat, ist nichts da, und man fragt sich unwillkürlich: warum denn dieses? Obergeneral Hogg gratulirt den tapferen Miliztruppen wegen ihrer todesmuthigen Haltung beim Empfange des „Generals" Harrison, des Oberbefehlshabers der Bundestruppen, in Palestine, Houston, Galveston und San Antonio. Weshalb diese tapferen Truppen deshalb eines besonderen Belobungsschreibens bedürfen, schreibt Schütze im „Texas Vorwärts", ist nicht recht klar, zumal eigentlich nur die Belknap Rifles in San Antonio wirklich anerkennenswerthen Muth bei dem Empfange des „Ober-Bundes-Generals" bewiesen haben, indem sie während der ganzen Zeit des Empfanges ohne Regenschirm im Gewitterregen gestanden, und sich nicht einmal vor dem Donner gefürchtet haben.

Da waren die Miliztruppen, welche Hauptmann Wraede auf Befehl des Prinzen Solms vor 45 Jahren in Neu-Braunfels einexerzirte, doch von einem ganz anderen Milizgeiste besessen. Das Exerzitium der Ansiedler auf dem Marktplatze der neu angelegten Stadt Neu-Braunfels ging so weit recht gut von Statten. Die Miliztruppen marschirten und schwenkten in allerlei buntfarbigen Hemdsärmeln recht wacker und brav, rechts, links und geradeaus, daß Hauptmann Wraede und der von fern zuschauende Prinz Solms ihre Freude daran hatten. Plötzlich aber fing es an „platz zu regnen", und ohne jedwedes weitere Commando machten die Truppen „Kehrt" und liefen in eiligsten Sturmsprüngen nach der nächsten Kneipe, welche von dem Grafen Henckel von Donnersmarck gehalten wurde, den Hauptmann seinem Schicksale auf dem Marktplatze im Regen überlassend. Selbst der Feldwebel, die Mutter der Compagnie, war mit davon gelaufen. Soviel, als naß zu werden, konnte das neue Vaterland noch nicht von ihnen verlangen, meinten sie, und Regenschirme, wie wir sie hier in Austin mit eigenen Augen über den heutigen Miliz-Soldaten in voller Uniform mit Gewehr auf der Schulter gesehen haben, gab es damals noch nicht in Texas.

Uebermäßiger Biergenuß und Herzkrankheiten.

Ueber Lebensdauer und Todesursachen bei den Biergewerben hat J. Sendtner in München eine äußerst interessante Abhandlung geschrieben. Bollinger hatte bereits die Beziehungen des übermäßigen Biergenusses zur Entstehung von Herzerkrankungen und zu deren auffallender Verbreitung in München erwiesen. Jetzt hat Sendtner untersucht, ob diese Abhängigkeit auch in den Mortalitätsverhältnissen der Gewerbe sich äußert, welche dem Biergenuß unmäßig zu huldigen pflegen. Das Material boten die letzten dreißig Jahrgänge der von der Münchener Polizeidirektion geführten Sterberegister. Der enorme Bierkonsum Münchens ist der geeignete Boden für solche Untersuchungen. Der jährliche Bierverbrauch beträgt pro Kopf der Bevölkerung:

in ganz Deutschland 88 Liter,
in Baiern 209 Liter,
in München 1888—531,33 Liter,
in München 1889—565,00 Liter.

Während die Gesammtbevölkerung Münchens über 20 Jahre ein durchschnittliches Lebensalter von 53,5 Jahren erreicht, wurde als mittlere Lebensdauer gefunden:

Für die Bierwirthe......	51,35,
„ „ Bierwirthinnen...	51,95,
„ „ Brauer........	42,33,
„ „ Kellner........	35,8,
„ „ Kellnerinnen.....	26,8,
„ „ Weinwirthe......	49,4,
„ „ Weinwirthinnen..	47,4,
„ „ Cafetiers......	58,
„ „ Cafetiersfrauen...	56,1,
„ „ Branntweinbrenner	50.

Es hat sich ferner herausgestellt, daß bei den Biergewerben die Herzkrankheiten eine bedeutende Rolle unter den Todesursachen spielen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Südliches Idyll.

Den anziehenden Reisebriefen, welche Paul Lindau dem „Berl. Tageblatt" aus den Südstaaten schreibt und welche besonders interessant sind, weil der Beobachter, durch die Macht der Gewohnheit noch nicht abgestumpft, die Dinge mit den Augen des scharfsinnigen und zeistreichen Mannes und des gebildeten Deutschen betrachtet, entnehmen wir folgende Schilderung Savannahs und südländischer Verkommenheit im Allgemeinen:

Den einzigen längeren Aufenthalt nahm ich in Savannah, der wichtigsten Handelsstadt von Georgia. Bei dem herrlichen Frühlingswetter machte die Stadt im Großen und Ganzen auf mich 'nen recht günstigen Eindruck. Noch wenige Tage vorher hatten wir bei Kälte und leichtem Schneegestöber New York verlassen, hier schien die Sonne in goldigsten Strahlen vom blauen Himmel herab.

Savannah wirkt schon durchaus südlich. Neben den immergrünen Eichen sehen wir Palmen, Magnolien und wundervolle blühende Kamelien. Die Stadt hat einige schöne breite Straßen, von denen die eine sogar asphaltirt ist. Die bemerkenswerthesten, die Bullstreet und die Liberty, sind boulevardähnlich angelegt und mit Bäumen bepflanzt. Ueberall, auch auf diesen größten Straßen, treiben sich Kühe, Ziegen, die häßlichen dunklen Schweine und andere Hausthiere ohne Aufsicht herum. Die wenigen Pferde, die ich gesehen habe, waren häßlich und im Widerspruch zu den sonstigen amerikanischen Gepflogenheiten schlecht gehalten. Auch das Vieh im Allgemeinen macht einen kümmerlichen Eindruck.

Die Bedeutung Savannahs als Handelsplatz, tritt sehr deutlich zu Tage, wenn man in die eigentliche Geschäftsgegend kommt. Namentlich die Packhäuser und Speicheranlagen in der Nähe des Bahnhofs haben gewaltige Dimensionen. Auf den weiten und breiten Höfen lagern tausende und abertausende von Baumwollenballen, aus deren sorglos hergestellter Umhüllung die weißen Flocken an allen Ecken und Enden hervorsehen. Der ganze Platz ist mit solchen Flocken wie besät. Von den großen am Hafen gelegenen Kaufmannshäusern hat man einen prachtvollen Blick auf den breiten Savannahfluß.

Savannah besitzt ein ganz großartiges prachtvolles Hotel, das den Namen „de Soto" führt. Es ist ganz in rothen Ziegelsteinen aufgeführt, in schwerem, klotzigem Feudalstil, mit allerhand maurischen Zuthaten. Um den mächtigen Bau zieht sich eine große Veranda, die für die Reisenden einen angenehmen, kühlen und schattigen Aufenthalt bietet. Die unteren großen gemeinsamen Räume sind mit einem Luxus hergestellt, der die schönsten Einrichtungen der New Yorker Hotels in den Schatten stellt.

Hierauf folgt eine längere Auseinandersetzung über das bekannte hängende graue Moos, welches Lindaus Aufmerksamkeit zunächst auf dem schönen Bonaventura-Kirchhofe erregte. Er fährt dann fort:

Der Weg, welcher von der Stadt nach dem Bonaventura-Kirchhofe führt, ist der Korso von Savannah — übrigens ein ziemlich freudloser, sandiger Weg ohne irgend welche landschaftliche Schönheit, der an Gemüsefeldern und jämmerlichen Negerbuden vorüberführt. Für diese Negerwohnungen werden in der Stadt von den Eigenthümern wahre Wucherzinsen verlangt. Die Herstellung eines solchen Stalles kostet, Alles in Allem, etwa dreihundert Dollars. Die Eigenthümer lassen sich von den Miethern dafür jährlich hundert Dollars zahlen.

Wie alle amerikanischen Städte, so vereinigt Savannah in sich die merkwürdigsten Gegensätze: neben dem raffinirtesten Comfort und Luxus der Hotels wüste Verkümmerung, neben den stattlichen massiven Bauten der Begüterten die Jammerbuden der Schwarzen, neben der völligen Vernachlässigung der Verkehrswege die elektrische Bahn. Die Straßenreinigung steht auch hier durchaus auf der Höhe der amerikanischen im Allgemeinen. Was da an Orangenschaalen, Kehricht, zerbrochenen Gefäßen, Hutkrämpen, Lampen und Scherben einmal liegt, das bleibt auch da liegen, bis es durch des Himmels gnädige Fügung auf natürlichem Wege weggeschwemmt wird. Wenn es regnet, muß es da recht hübsch aussehen.

Nach der Angabe eines hiesigen Einwohners soll die schwarze und weiße Bevölkerung hier ungefähr gleich stark vertreten sein. Es machte indessen auf mich den Eindruck, als ob diese Mittheilung mehr dem Wunsche der Weißen als den Thatsachen entspräche, denn auf den Straßen sieht man ganz unverhältnißmäßig mehr Schwarze. Auf je zehn Neger kommt wohl kaum ein Weißer. Vielleicht mag es daher kommen, daß die Schwarzen die geborenen Straßenbummler sind, Eckensteher oder vielmehr Eckensitzer. Es ist geradezu ergötzlich, zu beobachten, wie diese Kerle dem lieben Herrgott den Tag abstehlen. Die Schwarzen haben schon so wie so eine gewisse Aehnlichkeit mit dem bekannten „Aujust" von Renz; mit einem großen Aufwande von Aeußerlichkeiten und mit anspruchsvoller Inscenirung verrichten sie herzlich wenig. Wenn sich aber Einer zu einer bescheidenen Handleistung ermannt, so kann man sicher sein, daß fünf dabeistehen, die zuschauen, wie der arbeitsame College seine Aufgabe bewältigt. Die Schwarzen, die sich hier herumtreiben, sehen wirklich ganz anders aus, als die Helden von „Onkel Toms Hütte"

Lies nicht! Denke nicht! Glaube nicht! Fühlst du dich jetzt besser?

Ihr Frauen, die ihr glaubt, daß Patent-Medicinen Schwindelpräparate sind, und daß Dr. Pierce's Favorite Prescription von allen die marktschreierischste ist (weil sie vor allen andern am besten bekannt ist) — wird euer Glaubensmangel eine Heilung herbeiführen?

Es ist sehr leicht, Jemand zum „Nicht doch" zu rathen. Man schöpft viel leichter Verdacht, als Vertrauen. Zweifel jedoch — geringes Vertrauen — hat noch niemals eine kranke Frau curirt, und die „Favorite Prescription" heilte Tausende zarter, schwächlicher Frauen, woraus wir schließen, daß unser „Prescription" doch besser, als euere Ungläubigkeit sei.

Wir sind beide ehrlich. Verständigen wir uns also. Ihr probirt Dr. Pierce's Favorite Prescription. Falls es nicht, wie anempfohlen, wirkt, erhaltet ihr euer Geld zurück.

Könnt ihr jetzt noch, wo euch der Versuch so leicht gemacht wird, Zweifel hegen?

Klein aber wirksam — sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets.

Die besten je fabricirten Leber-Pillen; mild, jedoch gründlich. Sie reguliren und kräftigen die Leber, den Magen und die Eingeweide.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlverstopfung, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. Ernst Pfennig,

praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 8.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight. ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von WASHBURN CROSBY CO. Alles andere ist nicht echt.

Gebraucht KERN'S SUCCESS Bestes Patent-Mehl.

Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.

WELCOME, feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl. Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.

JOHN B. A. KERN & SON, Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str.

Wir offeriren dem Publikum die allerbesten, ältesten und unverfälschten California Weine —für— $1.00 die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert. Orders per Post werden prompt ausgeführt.

CALIFORNIA WINE VAULT 157 5. Ave. A. J. Pouberger, Manager.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine 85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

Corpulenz kurirt. Patienten brieflich behandelt. Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Bandwurm-Mittel, F. Reichardt. Man achte genau auf die Hausnummer. 83

BORSCH, Optiker. 102 E. WASHINGTON ST. Gewähr garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreider, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

An Taube und Schwerhörige! Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Achtung!

Spezial-Verkauf von drei Tausend ganzwollenen

Herren-Anzügen,

garantirt werth $12.00, $13.00, $14.00, $15.00, $16.00, diese Woche für nur

$9.90.

Zur Beachtung:

Oben benannte Anzüge wurden dieses Frühjahr von einem berühmten Fabrikanten (in Schwulitäten) zu weniger wie Herstellungspreisen gekauft. Wir sind deshalb im Stande, dieselben zum Fabrikanten-Preise loszuschlagen. Ein Besuch nach unserem Geschäft wird sich als ein selbstlohnender beweisen. Zweihundert Anzüge oben besagter Waaren liegen in unseren Fenstern zur Schau.

Nord- und Südseite-Einwohner erhalten die Car-Fare beim Einkauf zurück.

STERN'S,

Das größte und billigste deutsche Kleider-, Hut- und Ausstattungs-Geschäft der Stadt.

Nordwest-Ecke von HARRISON und HALSTED STR.

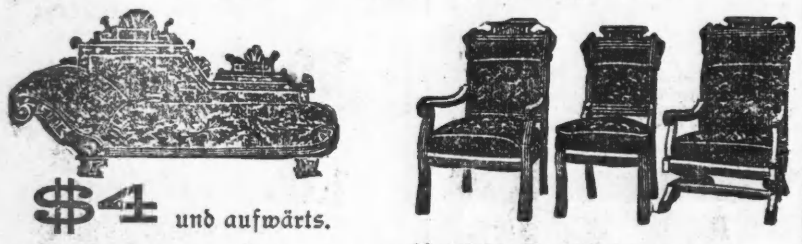
STERLING FURNITURE COMPANY

90 und 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Das größte Zeit-Zahlungs-Möbelgeschäft in Chicago.

Bedroom-Set, $8. Parlor-Set, (Feines Stück.) $20 und aufw.



$4 und aufwärts.

Foldingbetten ...... $20 u. aufw.
Kochöfen .... $8 u. aufw.
Hartholz-Stühle ..... 25c u. aufw.
Buffet .... $8 u. aufw.

Brüsseler Teppiche, in neuesten Mustern ...... 50c die Yard
Ingrain-Teppiche ... 25c die Yard
Feine gepolst. Schaukelstühle $2.50
Großer Rug, neuestes Muster 75c

und alle zur Haushaltung nöthigen Gegenstände auf Abschlagszahlung.

N. B.—$5.00 baar, $5.00 monatlich, kauft $50 werth Möbeln' Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise.

90 & 92 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag. misal

Sehet, leset und kommt!!!

Großer Schleuderverkauf.

Wir offeriren für die nächsten drei Tage eine große Partie von

Schuhen, Stiefeln und Slippers.

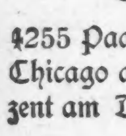
4255 Paar zu solch' billigen Preisen, wie solche noch niemals in Chicago angeboten wurden, in Wirklichkeit billiger, als 25 Prozent am Dollar. Genannte Waare ist leicht durch Rauch und Wasser beschädigt.

Kinder-Knöpfschuhe von 10c und aufwärts.

Kommt und seht den großen Schleuderverkauf bei

C. A. Weissenbach,

709 und 711 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.



KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Kinderwagen-Fabrik.

CHARLES T. WALKER & CO.
199 E. North Ave.

Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen direkt zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20febdifr3m6

Tailoring! Tailoring!

Empfehle mich zur Anfertigung von aller Art Herrengarderobe, unter Zusicherung guten Passens und erster Klasse Arbeit bei billigsten Preisen.

J. E. Ikert, Kundenschneider,
4228 S. Halsted Str., nahe Postoffice.

HOTEL Stadt Hannover,

WM. MESTER & CO., Eigenthümer.
144—Michigan Straße,—144
nahe Clark Str., Chicago.

Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.

Restaurant & Sample Room.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben.

Kegenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.

Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann. 5nljfa8

Die Weltausstellung.

Die Arbeiter erleiden eine Niederlage.

Das Direktorium verwirft die Aufstellung eines Minimallohnsatzes.

Das lokale Weltausstellungs-Direktorium fällte in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen regelmäßigen Monatsversammlung mehrere wichtige Entscheidungen. Vor allen Dingen wurden die Forderungen der organisirten Arbeiterschaft betreffend die Aufstellung eines Minimallohnsatzes endgiltig verworfen, indem zu diesem Zweck ein Beschluß angenommen wurde, in welchem ausdrücklich erklärt wird, daß man über diesen Punkt mit den Arbeitern nicht weiter zu unterhandeln wünsche. Zur Abschwächung dieser sehr unerwarteten Entscheidung indessen versprachen die Direktoren den bereits gewährten Achtstundentag und die schiedsrichterliche Begleichung aller Differenzen stets anerkennen zu wollen. Falle doch auch schon die Lohnfrage sowie so eigentlich schon in das Resort des Schiedsgerichtes. Des Weiteren kamen die folgenden Angelegenheiten zur Erledigung, resp. Discussion:

Die so eifrig nachgesuchte Beisteuer von $200,000 für die Errichtung eines Kunstpalastes auf der Lake Front wurde genehmigt. Mayor Washburne ward an Stelle des ausscheidenden Herrn G. H. Kingwell zum Mitgliede des Direktoriums und Herr Halsey C. Jonas von St. Louis zum Direktor der Abtheilung für schöne Künste gewählt, wogegen man die Empfehlungen des Generaldirektors Davis betreffend die Ernennung des Herrn W. S. Maxwell aus Californien znm Vorsteher der Gartenbau-Abtheilung an einen aus den Herren Higginbotham, Waller und Walker bestehenden Dreier-Ausschuß verwies.

General-Direktor Davis, Vize-Vorsitzender McKenzie, Sekretär Dickinson, Preßbureau-Direktor Handy, Verkehrs-Direktor Jaycor, sowie mehrere Clerks reisen heute Abend um neun Uhr nach Texas ab, um bei der am Dienstag und Mittwoch in Forth Worth stattfindenden Weltausstellungs-Convention gegenwärtig zu sein.

Die Pläne des für die Aufnahme der Maschinenausstellung zu errichtenden Gebäudes sind gestern bekannt gegeben worden. Dieselben lassen auf einen geradezu prachtvollen Bau, welcher im Renaissance-Styl bei einer Flächenausdehnung von 850 bei 500 Fuß aufgeführt werden soll, schließen.

County-Angelegenheiten.

Architekt Wegmann erklärt die Erhöhung des County-Gebäudes für riskant.

Der Countyraths-Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher der Architekt Wegmann berichtete, daß die inneren Fundament-Mauern des County-Gebäudes sich in einer Weise geneigt hätten, daß er der Ansicht sei, dieselben würden die Last der bewußten zwei neuaufzusetzenden Stockwerke nicht zu tragen im Stande sein. Diese Erklärung hatte eine längere Debatte zur Folge, im Verlauf welcher Dr. Brandt erklärte, Baumeister Gleason habe ihm bereits Aehnliches gesagt und die schließlich damit endete, daß die ganze Angelegenheit an das heute Vormittag zu einer Berathung zusammengetretene Baucomite verwiesen wurde. Die meisten der Commissäre übrigens spielten den Ausführungen des Herrn Wegmann gegenüber die Ungläubigen.

Superintendent Hyland erhielt den Auftrag, Voranschläge betreffend die bessere Ventilirung des County-Gebäudes zu entwerfen.

Der Hospitalausschuß berichtete, daß das County nicht das Recht habe, Gebäude für ansteckende Krankheiten innerhalb der Stadtgrenzen zu bauen, wofern nicht die benachbarten Grundeigenthumsbesitzer bis auf eine Entfernung von 600 Fuß hin ihre Zustimmung gäben. Hierauf erfolgte die Vertagung.

Aus dem Irrengericht.

Im Irrengericht wurden gestern dem Richter Sherwood nicht weniger als 18 Personen zur Begutachtung vorgeführt. Einer der Unglücklichen, Michael T. Banks, bis vor Kurzem ein tüchtiger Mühlenbauer, erzählte, er habe einen Plan, die ganze Welt unter eine Regierung zu bringen uud sei ihm die ganze Geschichte ein Leichtes, da ihm die ganze Welt bereits gehöre. Die Weltausstellung solle unter seiner Protection abgehalten werden, der Eintritt solle frei sein, und außerdem werde er jedem Besucher eine Farm oder einen Bauplatz in der Stadt schenken. Der arme Kerl wurde nach Jefferson geschickt.

Ein anderer Verrückter Namens John Leaverton aus Pullman war der Ansicht, das innerhalb einer Woche, spätestens 10 Tagen, die Welt untergeht, und er verlangt von seiner Frau und seinen Kindern, daß sie den Eintritt der Krise in Adams Costüm erwarten sollen.

Kam durch eigne Schuld zu Tode.

Die Coroners-Geschworenen, die über die Leiche des John Blaral, der am 18. April an der 49. Str. von einem Zuge der Western Indiana-Bahn überfahren wurde, und einige Tage später an den erhaltenen Verletzungen starb, gestern einen Inquest abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene selbst das Unglück verschuldet habe und daher Niemand weiter zu tadeln sei.

Conservenfabrikanten in Sitzung.

Die Conservenfabrikanten (National Canned Goods Association) hielten gestern Nachmittag im Tremont Hause ihre zweite Jahresversammlung ab und beschlossen unter anderem den Congreß um Erlaß eines Gesetzes zu ersuchen, welches die betrügerische Benutzung fremder Handelsmarken im zwischenstaatlichen Handel verbietet.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Report of the Condition

OF THE

NATIONAL BANK of Illinois

At Chicago, in the State of Illinois, at the close of business, May 4th, 1891.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 8,029,65.64
Overdrafts		10,838.14
United States bonds to secure circulation, par value		50,000.00
Other bonds, par value		203,760.00
Due from banks	$1,910,487.18	
Exchanges for clearing house	692,689.03	
Cash	3,383,948.26	
		5,987,124.47
Redemption fund with United States Treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
Due from U. S. Treasurer, other than 5 per cent redemption fund		1,000.00
Total		$14,284,624.25

LIABILITIES.

Capital stock paid in		$ 1,000,000.00
Surplus fund		800,000.00
Undivided profits		150,930.21
National bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		827.50
Deposits, individual	$8,595,824.52	
Deposits, banks	3,692,042.02	
		12,287,866.54
Total		$14,284,624.25

GEO. SCHNEIDER, President.
WM. H. BRADLEY, Vice President.
WM. A. HAMMOND, Cashier.
CARL MOLL, Ass't Cashier.
HENRY D. FIELD, 2d Ass't Cashier.

Keil & Hettich,

Uhrmacher u. Juweliere,
sind nach
65 E. Washington Str.
umgezogen.

Sprechen Sie vor und Sie werden in der altgewohnten reellen Weise bedient werden. 5malabdolm

Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str., Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.

Drucksachen

— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.

Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905 14my3msadibo2

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: H. McCormick, zweistöck. Frame-Flats, 54. Court und Wright Str., $2,000; H. McCormick, einstöck. Frame-Cottage, Morris und Wright Str., $1,000; H. McCormick, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Emerald Ave. und 57. Str., $1,000; H. McCormick, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Emerald Ave. und 59. Str., $1,500; H. McCormick, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Winter und 57. Str., $1,500; N. C. Olson, zweistöck. Frame-Flats, 5927 Loomis Str., $1,600; Delea A. Bowles, dreistöck. Backstein-Store und Flats, 5752 Wentworth Ave., $4,500; Con McCarthy, zweistöck. Frame-Flats, 4513 Groß Ave., $2,500; Alford Peterson, zweistöck. Frame-Flats, Adams Ave. und 70. Str., $2,000; T. G. Otis, zwei drei- und zweistöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 4441–4453 Sidney Ave., $10,000; John Morder, zweistöck. Backstein-Stall, 205 48. Str., $2,500; Harry Berg, zweistöck. Frame-Flats, 87. Place und Lawrence Ave., $2,000; George Schweinfurth, zweistöck. Backstein-Bäckerei mit Basement, 2616-2618 South Park Ave., $8,000; John Botheroyd, zweistöck. Backstein-Flats, 1403 Lexington Str., $3,400; Theo. B. Bjortres, dreistöck. Backstein-Flats, 315 W. Erie Str., $5,000; Samson Steam Forge Co., einstöck. Backstein-Anbau zur Bäckerei, Carroll und Sacramento Ave., $2,000; Joe Mayer, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 1547 Harrison Str., $1,700; J. Roche, zweistöck. Backstein-Store und Flats, 1413 Division Str., $1,600; J. Ferkel, einstöck. Backstein-Cottage, 1643 Grenshaw Ave., $1,200; John Zinn, 1½stöck. Frame-Cottage, 2402 Filmore Str., $1,200; G. D. Randolph, zweistöck. Backstein-Wohnhaus, 3835 Vernon Ave., $3,500; Charles Behrens, zweistöck. Backstein-Store und Flats mit Keller, 3513 Lincoln Ave., $2,300; A. Kaymorek, zweistöck. Backstein-Flats mit Keller, Laurel und Attica Str., $2,800; William McEwann, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 1340 Congreß Str., $2,009; W. B. Smith, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 89. Place und St. Lawrence Ave., $1,400; Carl Danielson, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, Avenue J und 101. Str., $2,300; J. A. Lusson, zweistöck. Frame-Flats, Adams Ave. und 77. Str., $1,600; Charles Steark, zweistöck. Frame-Flats, 7917 Arthur Ave., $1,900; John Howard, zweistöck. Backstein-Anbau mit Basement, 4420 Barkly Ave., $1,000.

Die erste große Excursion

nach dem schönen

MORTON PARK

mit der C. B. & Q.-Eisenbahn vom Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.,

Morgen, Sonntag, den 10. Mai.

Züge verlassen das Depot um 1:20 und 3 Uhr Nachmittags und halten an Canal und 16. Str., Blue Island Ave. und 18. Str. und Western Ave.

Für $425.00

kauft Ihr eine Lot gerade im Mittelpunkt von

MORTON PARK,

welches nur 3 Blocks von den

GRANT LOCOMOTIVE WORKS

entfernt ist, die gegenwärtig gebaut werden, und wo über 4000 Handwerker Arbeit finden werden. — Tickets können an allen vorgenannten Stationen von den Agenten in Empfang genommen werden, oder in der Office von

A. J. SABATH,

77 und 79 Clark Str., Zimmer 6, gegenüber dem Courthaus.

Ah, besser wie Gold!

Es bezahlt sich, unsere

$75

DOWNER'S GROVE LOTTEN zu kaufen.

$10 baar und $5 per Monat.

Jede Lot in unserer Subdivision ist mit Wasser versorgt.

Abzugskanäle, macadamisirte Straßen, Seitenwege und schöne Schattenbäume.

200 Fuß über dem Seespiegel; perfecte Kanalisirung.

48 Züge täglich. Schnellverkehr. 60 Ride-Tickets $4.75.

Freie Excursionen täglich um 11:45.

Sonntags-Excursionen 11:45 Vormittags und 1:25 Nachmittags.

HECKMAN & STRAUBE,
92 La Salle Str. 30ap2,9mv2

Ihr werdet Dollars zusammenrechen durch den Kauf unserer

$125 Wilmette Lotten.

$10 baar, $5 per Monat.

Sie sind hoch gelegen, nahe den Depots, Schulen und Kirchen.

Gute Verbesserungen in jeder Hinsicht. Nichts sonst in dieser Vorstadt unter $175 zu haben.

Freie Excursionen täglich. Sonntags-Züge 1 Uhr Nachmittags vom Northwestern Bahnhof.

HECKMAN & STRAUBE,
92 La Salle Str. fdibo4

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

B. F. Clarke,

Agent für

Morgan Park Grundeigenthum,

Zimmer 409 und 410,
No. 218 LaSalle Str.

Ich offerire gegenwärtig das Beste an Morgan Park Grundeigenthum in Residenz-Lotten, gut bewaldet, am Ufer gelegen. Mehrere dieser Lotten sind 275 bis 315 Fuß tief. Preise niedrig. Bedingungen leicht. Sprecht vor irgend einen Tag um 2.15 Nachm. und kommt mit mir kostenfrei hinaus, um dieses Grundeigenthum zu besehen. 9apdmidsal

Fünf verständige Leute

kauften Lotten in unserer

2. Fullerton Ave. Addition

zu Chicago

während dieser Woche

zu $300 und aufwärts.

Wo, sagt Wo in Chicago

könnt Ihr Eure Ersparnisse so nutzbringend anlegen. Jedermann giebt zu, daß

Derjenige,

der sich in mittelmäßigen Umständen befindet, den sichersten Platz, sein Geld anzulegen, auf der Nordwestseite antrifft. Es war noch kein Boom hier bis jetzt, aber er kommt so sicher,

als 2 mal 2 vier ist.

Nur noch wenige ausgewählte Fullerton Ave. Geschäftsfronts übrig; Ihr könnt Eurem weltlichen Besitz 50 Prozent innerhalb sechs Monaten hinzufügen, wenn Ihr sofort eine oder mehrere davon kauft. Sendet um Pläne.

97 DEARBORN ST.
LOUIS A. TRAPET & CO.
492 NORTH AVE. NEAR CLARK.

North Ave. Office jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Große freie Excursion jeden Sonntag

nach

MONTE CLARE.

650 Lotten, 25x125, zu den außerordentlich niedrigen Preisen

$150, $200, $300,

und leichten Terminen. — 15 Proz. baar, Rest $5 monatlich. — Gradirte Straßen und Trottoirs. — Abstrakte mit jeder Lot. — Nicht weniger als 50 Fuß an eine Person verkauft.

Monte Clare ist ein an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gelegener, schöner Platz nnd enthält schon 40 bis 50 nette Häuser, ist innerhalb der Stadtgrenzen, nur 9 Meilen vom Court House entfernt und wird mit der St. Paul-Bahn in 27 Minuten erreicht. Es liegt nördlich von und grenzt an Oak Park und ist 70 Fuß höher als Lake Michigan. Unsere Lotten sind nur 3 Blocks von Monte Clare-Station entfernt und schön hoch gelegen; sie brauchen nur gesehen zu werden, um zu gefallen.

Nehmt die Gelegenheit wahr, gute **Lotten zu Spottpreisen zu bekommen.**

Unser Specialzug verläßt das Union-Depot, Canal und Adams Str., jeden **Sonntag pünktlich um 2 Uhr.**

Tickets sind frei und in genügender Anzahl bei unseren Agenten 10 Minuten vor der Abfahrtszeit am Bahnhof zu haben.

SCHUMACHER & GNAEDINGER,
163 Randolph Str. misrsa2

Zu verkaufen!

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.

Clybourn Avenue Addition

zu Lake View und Chicago.

Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.

Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen für nur $850.

In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.

Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.

Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbw6

Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,

Zimmer 805, Tacoma Building,
Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.,
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu

$300 bis $400

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu

$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,385,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 5janlj

Spree. Havel.
Fulda. Werra. Trave. Elbe.
Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK.

Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agent für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten

von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.